

Uno / Due / Tre

The logo for KOX, featuring the letters 'K', 'O', and 'X' in a stylized, bold, white font. The 'O' is composed of three diamond shapes pointing towards each other. The logo is set against a solid blue rectangular background.

BENUTZERINFORMATION**Sicherheitsschuhe für den gewerblichen Gebrauch:**

Oregon Tool GmbH
Lise-Meitner-Str. 4
70736 Fellbach
Germany

WARNUNG: LESEN SIE VOR DEM GEBRAUCH DIESER SCHUHE DIESEN INFORMATIONSHINWEIS

Die Schuhe für den professionellen Gebrauch sind als persönliche Schutzausrüstung (PSA) anzusehen. Sie unterliegen den Anforderungen der Verordnung (EU) 2016/425, welche die obligatorische CE-Kennzeichnung für den Handel vorsieht. Bei unseren Sicherheitsschuhen handelt es sich um persönliche Schutzausrüstung der Kategorie II gemäß EU-Zulassungsverfahren, das durch Ricotest – notifizierte Stelle 0498 (www.ricotest.com), VIA TIONE 9, 37010 Pastrengo (VR), ITALIEN durchgeführt wurde.
Die Konformitätserklärung ist hier abrufbar: <http://www.kox.eu/conformity-declaration>

MATERIALIEN UND VERARBEITUNG:

Alle verwendeten Materialien, ob aus natürlichen oder synthetischen Stoffen hergestellt, sowie die Fertigungsverfahren wurden gewählt, um die Anforderungen der oben genannten europäischen technischen Normen in Bezug auf Sicherheit, Ergonomie, Komfort, Festigkeit und Unbedenklichkeit zu erfüllen.

ERKENNUNG UND AUSWAHL DES PASSENDEN MODELLS:

Der Arbeitgeber ist gesetzlich dazu verpflichtet, die angemessene PSA entsprechend der Art des Risikos am Arbeitsplatz und den Umgebungsbedingungen zu verwenden. Vor dem Gebrauch ist es erforderlich, die Merkmale des gewählten Modells auf den speziellen Anwendungsbereich abzustimmen.

SCHUTZKLASSEN UND RISIKOSTUFEN:

Unsere Sicherheitsschuhe wurden dazu konzipiert und gefertigt, einen angemessenen Schutz für die spezifische Art des Risikos zu bieten und dieses so weit wie möglich zu reduzieren. Alle unsere Schuhe wurden gemäß den in der Norm EN ISO 20344:2011 vorgegebenen Methoden genehmigt. Unsere Schuhe entsprechen ebenfalls den Grundanforderungen der folgenden Normen:

EN ISO 20345:2011

Grund- und (optionale) Zusatzanforderungen für Sicherheitsschuhe zur allgemeinen Verwendung mit Schutz gegen Stöße (200 J) und Kompression (15 kN). Zu dieser Norm gehören beispielsweise mechanische Risiken, Rutschhemmung, thermische Risiken und Ergonomie.

EN ISO 20347:2012

Diese internationale Norm gibt Grund- und (optionale) Zusatzanforderungen für Berufsschuhe vor, die keinen mechanischen Risiken (Stößen oder Kompression) ausgesetzt sind.

Zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Grundanforderungen (Basisseigenschaften [SB] gemäß EN ISO 20345, Basisseigenschaften [OB] gemäß EN ISO 20347) sind für sowohl Sicherheitsschuhe als auch Berufsschuhe möglicherweise weitere Eigenschaften erforderlich. Weitere Anforderungen für bestimmte Anwendungen werden durch Symbole (siehe Tabelle I) und/oder Kategorien (Tabelle II) dargestellt. Kategorien sind die häufigsten Kombinationen je nach Grund- und Zusatzanforderungen.

Symbol	Anforderungen/Eigenschaften	Erforderliche Leistung
P	Widerstand gegen Durchstich	≥1100 N
E	Energieaufnahme im Fersenbereich	≥ 20 J
A	antistatisches Schuhwerk	zwischen 0,1 und 1000 MΩ
C	leitfähiges Schuhwerk	< 0,1MΩ
WRU	Widerstand des Obermaterials gegen Eindringen und Aufnahme von Wasser	≥ 60 min.
CI	Isolierung des Sohlenkomplexes gegen Kälte	Bei -17 °C geprüft
HI	Wärmeisolierung des Sohlenkomplexes	Bei 150 °C geprüft
HRO	Beständigkeit gegen Kontakt Hitze der Außensohle	Bei 300 °C geprüft
FO	Beständigkeit der Sohle gegen Kraftstofföle	≤ 12 %
WR	Wasser abweisendes Schuhwerk	≤3 cm ²
M	Schutz des Mittelfußkopfes (nur für EN ISO 20345)	≥40 mm (EU-Größen 41/42)
AN	Knöchelschutz	≤ 10 kN
CR	Schnittfestigkeit des Obermaterials (nur für EN ISO 20345)	≥2,5 (index)
Rutschhemmung		
SR A	Rutschhemmung auf Standard-Keramik-Oberflächen mit Wasser und Reinigungsmittel/Schmiermittel	Ferse min. 0,28 Boden min. 0,32
SR B	Rutschhemmung auf Stahloberflächen mit Glycerin-Schmiermittel	Ferse min. 0,13 Boden min. 0,18
SR C	SRA + SRB	

Der maximale Halt der Sohle wird im Allgemeinen nach einer „Einlaufzeit“ der neuen Schuhe erreicht (vergleichbar mit Autoreifen), um Silikonmittel-Rückstände zu entfernen und andere Oberflächenunebenheiten physikalischer und/oder chemischer Art abzulösen.

TABELLE Z	SB	Zehenschutzkappe 200 J GRUNDANFORDERUNGEN für SICHERHEITSSCHUHE mit Zehenschutzkappe 200 J
	S1	beinhaltet Basisseigenschaften (SB) + GESCHLOSSENEN Fersenbereich und E, A, FO
	S2	beinhaltet S1 + WRU
	S3	Beinhaltet S2 + P und profilierte Laufsohle
	OB	Grundanforderungen
O1	beinhaltet OB + geschlossenen Fersenbereich und E, A	
O2	beinhaltet O1 + WRU	
O3	beinhaltet O2 + P und profilierte Laufsohle	

KENNZEICHNUNGEN:

Die folgenden Markierungen und Kennzeichen sind aufgedruckt



Markenhersteller und Schuhgröße – Herstellungsland

I - 13 (Beispiel) – Monat oder Quartal und Jahr der Herstellung

ARTICLE 16 (Beispiel) – Schuhmodell

EN ISO 20345 oder EN ISO 20347 – Referenznorm

CE – „CE-Kennzeichnung“, Verordnung (EU) 2016/425

Durch Interpretation der Symbole und Kategorien aus der Kennzeichnung unserer Produkte können Sie die passende PSA für die bestehende Art der Gefahr entsprechend den folgenden Spezifikationen wählen:

- Stoß und/oder Quetschung der Zehenspitzen: alle gemäß EN ISO 20345 zertifizierten Schuhe
- Energieaufnahmevermögen der Ferse gegen den Boden: Schuhe, die die folgenden Symbole tragen: SB-E, S1-S2-S3, OB-E, O1- O2-O3
- Rutschen: Zertifizierungen gemäß aller oben genannten Normen
- Kälte: Schuhe mit dem Symbol CI
- Wärme: Schuhe mit dem Symbol HI
- Wasser: Schuhe mit dem Symbol WRU oder WR
- Kontaktwärme der Laufsohle: Schuhe mit dem Symbol HRO
- elektrostatische Aufladung: Schuhe mit den Symbolen A, S1-S2-S3, O1-O2-O3
- Knöchelstoß: AN
- Beständigkeit der Laufsohle gegen Kohlenwasserstoffe/Öle: alle gemäß EN ISO 20345 oder EN ISO 20347 als FO zertifizierten Schuhe
- Beständigkeit gegen Durchtritt der Sohle: Schuhe mit den Symbolen SB-P, S1-P, S3, OB-P, O1-P, O3
- Beständigkeit gegen Öle/Kohlenwasserstoffe: FO, S1, S2, S3
- weitere Risiken entsprechend des jeweiligen Zusatzsymbols

Unsere Schuhe sind nicht zum Schutz gegen Risiken geeignet, die nicht in diesen Sicherheitshinweisen enthalten sind, insbesondere denen, die unter persönlicher Schutzausrüstung der Kategorie III definiert sind.

MÖGLICHE ANWENDUNGEN: (Je nach Art des Risikos und dem durch die Schuhe gebotenen Schutz). Z. B.:

Allgemeine Industrie, Maschinenbau-industrie, Bauarbeiten, Landwirtschaft, Lagerhallen, öffentliche Einrichtungen.

VORPRÜFUNG UND GEBRAUCH:

Sicherheitsschuhe erfüllen ihre Schutzzeigenschaften nur, wenn sie genau passen und in einwandfreiem Zustand sind. Nehmen Sie vor dem ersten Gebrauch eine Sichtkontrolle vor, um sicherzustellen, dass die Schuhe in einwandfreiem Zustand sind, und führen Sie eine praktische Anprobe durch. Falls die Schuhe unvollständig sind oder sichtbare Schäden aufweisen, beispielsweise aufgetrennte Nähte, übermäßiger Verschleiß der Sohle, Bruch oder Verschmutzung, gehen Sie zum Ersetzungsverfahren über.

GEBRAUCH UND WARTUNG:

Zum ordnungsgemäßen Gebrauch der Schuhe wird Folgendes empfohlen:

- Wählen Sie das passende Modell entsprechend den speziellen Erfordernissen des Arbeitsplatzes und den Umgebungs-/Witterungsbedingungen
- Wählen Sie die richtige Größe, vorzugsweise entsprechend der praktischen Anprobe
- Bewahren Sie die Schuhe bei Nichtgebrauch in einem trockenen, sauberen und gut belüfteten Raum auf
- Vergewissern Sie sich vor jedem Gebrauch, dass die Schuhe in gutem Zustand sind
- Reinigen Sie die Schuhe regelmäßig unter Verwendung von Bürsten, Papiertüchern, Handtüchern usw.; die Häufigkeit der Reinigung richtet sich nach den Arbeitsplatzbedingungen
- Behandeln Sie die das Obermaterial regelmäßig mit einer geeigneten Schuhcreme – Fett, Wachs, Silikon usw.
- Verwenden Sie keine aggressiven Produkte wie beispielsweise Benzin, Säuren, Lösungsmittel, die die Qualität, Sicherheit und Haltbarkeit der PSA beeinträchtigen können
- Trocknen Sie Schuhe nicht in der Nähe oder in direktem Kontakt mit Herden, Heizkörpern oder anderen Wärmequellen

LAGERUNG VON SCHUHEN UND NUTZUNGSDAUER:

Um jegliches Risiko einer Verschlechterung zu vermeiden, müssen die Sicherheitsschuhe in ihrer Originalverpackung an einem trockenen Ort ohne übermäßige Hitze transportiert und gelagert werden. Neue Schuhe, die aus der Verpackung genommen werden, können, wenn sie unbeschädigt sind, im Allgemeinen als für den Gebrauch geeignet angesehen werden. Wenn unter normalen Bedingungen (Licht, Temperatur und relative Feuchtigkeit) gelagert wird, kann die Nutzungsdauer eines Schuhwerks im Allgemeinen wie folgt angesetzt werden:

- 5 Jahre nach dem Herstellungsdatum für Schuhe mit Oberleder, Gummi und thermoplastischen Materialien (wie SEBS usw.) und EVA
- 5 Jahre nach dem Herstellungsdatum für Schuhe einschließlich PVC
- 3 Jahre nach dem Herstellungsdatum für Schuhe einschließlich PU und TPU

Die Lebensdauer der Sicherheitsschuhe wird im Wesentlichen durch die Intensität des Gebrauchs beeinflusst. Im intensiven Arbeitsbetrieb geht man von einer maximalen Verwendungsdauer von 1 bis 1,5 Jahren aus (ab Kaufdatum). Bei geringem Einsatz kann sie durchaus max. 5 Jahre ihre Leistungsfähigkeit aufrechterhalten. Im Zweifel sollten die Sicherheitsschuhe durch neue ersetzt werden. Dabei sind die in der Praxis auftretenden Abnutzungen und Beschädigungen durch mechanische und thermische Beanspruchung nicht berücksichtigt. Diese können die Lebensdauer der Sicherheitsschuhe deutlich reduzieren.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:**ANTISTATISCHES SCHUHWERK:**

Antistatisches Schuhwerk sollte verwendet werden, wenn es notwendig ist, die elektrostatische Aufladung durch Ableitung von elektrostatischen Aufladungen, wodurch die Gefahr der Funkenentzündung von z.B. brennbaren Stoffen und Dämpfen vermieden wird, und wenn die Gefahr von einem elektrischen Schlag durch ein elektrisches Gerät oder stromführende Teile nicht vollständig beseitigt wurde. Es ist jedoch zu beachten, dass antistatisches Schuhwerk keinen ausreichenden Schutz gegen Stromschlag garantieren, da es nur einen Widerstand zwischen Fuß und Stockwerk. Wenn das Risiko eines Stromschlags nicht vollständig beseitigt wurde, sind zusätzliche Maßnahmen zur Vermeidung dieses Risikos unerlässlich. Solche Maßnahmen, sowie die unten erwähnten zusätzlichen Tests sollten ein routinemäßiger Bestandteil des Unfallverhütungsprogramms am Arbeitsplatz sein. Die Erfahrung hat gezeigt, dass für antistatische Zwecke der Entladungspfad durch ein Produkt normalerweise einen elektrischen Widerstand haben sollte von weniger als 1 000 MΩ zu jeder Zeit während der gesamten Nutzungsdauer.

Ein Wert von 100 kΩ wird als niedrigste Resistenzgrenze eines Produktes im Neuzustand angegeben, um einen begrenzten Schutz zu gewährleisten. Gegen gefährlichen elektrischen Schlag oder Zündung im Falle eines Defekts eines elektrischen Geräts bei Betrieb unter Spannungen von bis zu 250 V. Unter bestimmten Bedingungen sollten sich die Benutzer jedoch darüber im Klaren sein, dass die Schuhe möglicherweise keinen ausreichenden Schutz bieten und es sollten jederzeit zusätzliche Vorkehrungen zum Schutz des Trägers getroffen werden.

Der elektrische Widerstand dieser Art von Schuhen kann durch Biegung, Verschmutzung oder Feuchtigkeit erheblich verändert werden. Dieses Schuhwerk wird seine vorgesehene Funktion nicht erfüllen, wenn es unter nassen Bedingungen getragen wird. Es muss daher sichergestellt werden, dass das Produkt in der Lage ist das seine vorgesehene Funktion erfüllt, elektrostatische Ladungen abzuleiten und während seiner gesamten Lebensdauer einen gewissen Schutz zu bieten. Den Anwendern wird empfohlen, einen hausinternen Test für den elektrischen Widerstand einzurichten und diesen in regelmäßigen und häufigen Abständen durchzuführen.

ENTFERNBARE EINLEGESOHLE:

Wenn der Sicherheitsschuh eine entfernbare Einlegesohle hat, ist es zur Erfüllung der bestätigten ergonomischen und Schutzfunktionen erforderlich, dass die Einlegesohle vollständig eingesetzt wird. Verwenden Sie die Schuhe stets mit der eingesetzten Einlegesohle! Ersetzen Sie die Einlegesohle nur mit einem entsprechenden Modell des gleichen Originalherstellers. Sicherheitsschuhe ohne entfernbare Einlegesohle sind ohne Einlegesohle zu verwenden, da das Hinzufügen einer Einlegesohle anderenfalls die Schutzfunktionen verändern könnte.

DURCHTRITTHEMMENDE EINLAGE:

Die Durchtrittssicherheit dieser Schuhe wurde im Labor mithilfe eines stumpfen Nagels mit 4,5 mm Durchmesser und einer Kraft von 1100 N (etwa 112 kg) gemessen. Bei höheren Kräften oder Nägeln mit geringerem Durchmesser erhöht sich das Risiko eines Durchtritts. Unter solchen Umständen sollten alternative vorbeugende Maßnahmen erwogen werden. Zwei Arten durchtrittshemmender Einlagen sind momentan für PSA-Schuhwerk verfügbar: aus metallischen und aus nichtmetallischen Materialien. Beide Arten erfüllen die Mindestanforderungen des jeweils an den Schuhen angegebenen Durchtrittssicherheitsstandards, doch jede von ihnen hat verschiedene zusätzliche Vor- oder Nachteile, zum Beispiel die folgenden:

- Metall: Das Risiko ist weniger von der Form des spitzen Gegenstandes (d. h. Durchmesser, Geometrie, Schärfe) abhängig, doch die Einlage deckt aufgrund der Fertigungsbedingungen des Schuhs nicht den gesamten Fußsohlenbereich des Schuhs ab.
- Nichtmetall: kann im Vergleich zu Metall leichter und flexibler sein und eine größere Fläche abdecken, doch die Durchtrittssicherheit kann je nach der Form des spitzen Gegenstandes (d. h. Durchmesser, Geometrie, Schärfe) variieren.

Die Auswahl sollte auf der Grundlage einer Risikobewertung der tatsächlichen Arbeitsbedingungen getroffen werden. Falls Sie weitere Informationen über die Arten der in Ihren Schuhen gelieferten durchtrittssicheren Einlage benötigen, wenden Sie sich bitte an den in diesen Anweisungen angegebenen Hersteller oder Lieferanten.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU SICHERHEITSSCHUHEN MIT SCHUTZWIRKUNG GEGEN KETTENSÄGENSCHNITTE entsprechen den Anforderungen der Norm EN ISO 17249: 2013

Die Sicherheitsschuhe mit Schutzwirkung gegen Kettensägenschnitte gehören zur PSA der Kategorie III und unterliegen der Zertifizierung durch die notifizierte Stelle RICOTEST Nr. 0498 - Via Tione 9 - 37010 Pastrengo VR - Italien (www.ricotest.com) sowie der Konformität mit dem Baumuster auf der Grundlage einer internen Fertigungskontrolle mit überwachten Produktprüfungen in unregelmäßigen Abständen (Modul C2) unter der Überwachung der notifizierten Stelle RICOTEST (Nr. 0498).

WARNUNG:

Für Sicherheitsschuhe mit Schutzwirkung gegen Kettensägenschnitte gibt es drei Schutzklassen je nach der Geschwindigkeit der verwendeten Säge:

KLASSE 1	Schutz bis zu einer Kettengeschwindigkeit von 20 Metern pro Sekunde
KLASSE 2	Schutz bis zu einer Kettengeschwindigkeit von 24 Metern pro Sekunde
KLASSE 3	Schutz bis zu einer Kettengeschwindigkeit von 28 Metern pro Sekunde



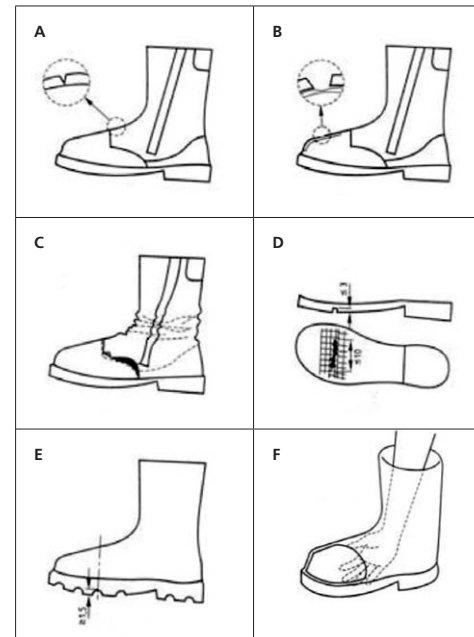
EN ISO 17249:2013
1, 2 oder 3 = Schutzklasse

Keine persönliche Schutzausrüstung kann einen 100%igen Schutz gegen Schnitte durch eine handgeführte Kettensäge garantieren. Die Schutzwirkung gegen Kettensägenschnitte wird unter Laborbedingungen nur für den vorderen Bereich des Schuhs (Zunge und Zehenkappe) geprüft; doch es sind selbst in diesen Bereichen Schnittverletzungen möglich.

Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es möglich ist, eine Ausrüstung zu konstruieren, die eine gewisse Schutzstufe bietet. Mehrere funktionelle Grundlagen können zum Einsatz kommen, um eine Schutzwirkung zu bieten:

- Das Gleiten der Kette bei Kontakt auf eine Weise, in der die Kette das Material nicht schneiden kann
- eine Akkumulation von Fasern, die in die Zahnräder der Kette eindringen und die Säge anhalten
- Verlangsamung der Säge durch Fasern mit hoher Scherfestigkeit, die die Fähigkeit haben, die kinetische Energie zu absorbieren und so die Geschwindigkeit der Säge zu verringern

Oftmals wird mehr als eine Grundlage angewendet. Wir empfehlen, die Schuhe entsprechend der Geschwindigkeit der Kettensäge zu wählen. Die PSA muss so ausgewählt werden, dass sichergestellt wird, dass sich die Schutzbereiche der Schuhe und Hose überlappen.

**PRÜFUNG DER SCHUHE DURCH DEN BENUTZER:****A.1 - Allgemeines**

Die folgende Liste und die dazugehörigen Abbildungen können dem Benutzer dabei helfen, den Zustand der Schuhe zu überwachen.

A.2 - Kriterien zur Prüfung des Schuhzustands

Schuhe zum Schutz gegen Kettensägenschnitte müssen regelmäßig, bzw. zumindest vor jedem Gebrauch, kontrolliert/überprüft werden und müssen ersetzt werden, wenn eines der nachstehenden Verschleiß- und Abnutzungsanzeichen festgestellt wird.

Einige dieser Kriterien können je nach Art der verwendeten Schuhe und Materialien variieren:

HINWEIS: Der Ersatz von Schuhen bedeutet in diesem Zusammenhang ebenfalls den Ersatz beschädigter Teile, z. B. Einlegesohlen, Reißverschlüsse, Laschen, Schnürsenkel usw.

- Anzeichen für Abrieb / tiefe und ausgeprägte Schnitte im mittleren Teil des Obermaterials (Abb. a)
- starker Abrieb der Obermaterials, insbesondere im Zehenbereich (Abb. b)
- geschnittene oder beschädigte Nähte durch Kontakt z. B. mit der Kettensäge (Abb. c)
- die Sohle hat Spalten/Schnitte, die länger als 10 mm und tiefer als 3 mm sind (Abb. d)
- die Verbindung zwischen Obermaterial/Laufsohle zeigt Schäden von mehr als 10 bis 15 mm Länge und 5 mm Breite (Tiefe)
- Profilhöhe im Biegebereich beträgt weniger als 1,5 mm (Abb. e)
- Original-Einlegesohle (falls vorhanden): darf keine ausgeprägten Verformungen und Brüche zeigen
- es wird empfohlen, den Innenbereich der Schuhe von Zeit zu Zeit manuell zu prüfen, um etwaigen Verschleiß des Futters oder Auftreten scharfer Kanten in der Zehenkappe festzustellen, die Verletzungen hervorrufen können (Abb. f)
- das Verschlusssystem muss gut funktionieren (Reißverschluss, Schnürsenkel, Klettverschluss)
- das Ende der Haltbarkeit darf nicht überschritten werden

USER INFORMATION**Safety footwear for professional use:**

Oregon Tool GmbH
Lise-Meitner-Str. 4
70736 Fellbach
Germany

WARNING: BEFORE USING THESE SHOES, READ THIS INFORMATION NOTE

The footwear for professional use must be considered as Personal Protective Equipment (PPE). It is subject to the requirements of the Regulation (EU) 2016/425 - which provides for the mandatory CE marking for trading. Our safety shoes are category II Personal Protective Equipment subject to EU - Type Approval procedure, which has been carried out by Ricotest - Notified Body 0498 (www.ricotest.com), VIA TIONE, nr. 9 – 37010 Pastrengo (VR) ITALY. Declaration of Conformity is available at <http://www.kox.eu/conformity-declaration>

MATERIALS AND PROCESSING:

All the materials used, whether they are made from natural or synthetic materials, as well as the production techniques, have been chosen to meet the requirements expressed by the European Technical Standards mentioned above in terms of safety, ergonomics, comfort, solidity and innocuousness.

IDENTIFICATION AND SELECTION OF THE SUITABLE MODEL:

The employer is legally responsible for using the adequate PPE items according to the type of risk at the workplace and the environmental conditions. Before use it is necessary to match the characteristics of the chosen model to the specific needs of use.

PROTECTION CLASSES AND RISK LEVELS:

Our safety shoes are designed and manufactured to ensure adequate protection for the specific type of risk, reducing it to the lowest possible level. All our shoes have been approved according to the methods specified in the EN ISO 20344: 2011 standard. Our shoes also comply with the basic requirements of the following standards:

EN ISO 20345:2011

basic and additional (optional) requirements for safety footwear used for general purpose equipped with protection against impact (200 J) and compression (15 kN). The standard includes, for example, mechanical risks, slip resistance, thermal risks and ergonomics.

EN ISO 20347:2012

This International Standard specifies basic and additional (optional) requirements for occupational footwear that is not exposed to any mechanical risks (impact or compression).

In addition to the basic requirements (SB to EN ISO 20345, EN ISO 20347 for OB) demanded by the law, additional features may be required for both safety footwear and occupational footwear. Additional requirements for particular applications are represented by symbols (see Table I) and / or categories (Table II). Categories are the most common combinations according to basic and supplementary requirements.

Symbol	Requirements/Characteristics	Performance required
P	Perforation resistance	≥1100 N
E	Energy absorption of seat region	≥ 20 J
A	Antistatic footwear	between 0.1 and 1000 MΩ
C	Conductive footwear	< 0.1MΩ
WRU	Resistance to water penetration and absorption of upper	≥ 60 min.
CI	Cold insulation of sole complex	Tested at - 17° C
HI	Heat insulation of sole complex	Tested at 150° C
HRO	Resistance to hot contact of the outsole	Tested at 300° C
FO	Resistance of the sole to fuel oils	≤ 12 %
WR	Water resistant footwear	≤3 cm ²
M	Metatarsal protection (only for EN ISO 20345)	≥40 mm (EU sizes 41/42)
AN	Ankle protection	≤ 10 kN
CR	Cut resistance of the upper (only for EN ISO 20345)	≥2,5 (index)
SLIP Resistance		
SR A	Slip resistance on standard ceramic surfaces with water + detergent lubricant	Heel min. 0,28 Floor min. 0,32
SR B	Slip resistance on steel surfaces with glycerin lubricant	Heel min. 0,13 Floor min. 0,18
SR C	SRA + SRB	

The maximum grip of the sole is generally reached after a period of the new footwear has undergone a certain "running – in" (comparable to the tires of the car) in order to remove residual silicone agents and detach any other surface irregularities of a physical and / or chemical nature.

TABLE 2	SB	Steel toecap "200J" BASIC REQUIREMENTS for SAFETY Footwear with toecap 200 J
	S1	includes SB + CLOSED seat region and also E, A, FO
	S2	includes S1 + WRU
	S3	includes S2 + P and the cleated outsole
	OB	Basic requirements
	O1	Includes OB + closed seat region and also E, A
O2	Includes O1 + WRU	
O3	Includes O2 + P and the cleated outsole	

MARKINGS:

Find the following markings imprinted on the bellow:



Brand manufacturer and size of the footwear – country of the manufacturer

I - 13 (example)- month or quarter and year of Manufacture

ARTICLE 16 (example) – footwear model
EN ISO 20345 or EN ISO 20347 – reference standard
CE - "CE marking", Regulation (EU) 2016/425

The interpretation of symbols and categories from the marking of our products allows you to choose the PPE for the present type of hazard according to the specification attached:

- impact and/or crushing of the toetips: all the footwear certified according to EN ISO 20345
- impact shock of the heel against the ground: footwear carrying the following symbols: SB-E, S1-S2-S3, OB-E, O1-O2-O3
- slipping: certifications according to all the above mentioned Standards
- cold: footwear carrying the symbol CI
- heat: footwear carrying the symbol HI
- water: footwear carrying the symbol WRU or WR
- hot contact of the outsole: footwear carrying the symbol HRO
- static electricity charges: footwear carrying the symbols A, S1-S2-S3, O1-O2-O3
- ankle bone impact: AN
- resistance of the outsole to hydrocarbons/oils: all footwear certified according to either EN ISO 20345 or EN ISO 20347 FO
- resistance to penetration of the sole: footwear carrying the symbols SB-P, S1-P, S3, OB-P, O1-P, O3
- resistance to oils Hydrocarbons: FO, S1, S2, S3
- other risks according to any specific additional symbol

Our shoes are not suitable for protection against risks which are not included in this Securities Note and in particular in those covered by the Personal Protective Equipment Category III as defined.

POTENTIAL USES: (According to the type of risk and protection offered by the footwear). Ex.:

General industry, engineering industry, construction, agriculture, warehouses, public bodies.

PRELIMINARY CHECKS AND USE:

Safety footwear meets the safety characteristics only if it is absolutely fit and in perfect condition. Before the first use, make a visual check to make sure the footwear is in perfect condition and carry out a practical fit test. In case the shoe is not complete and shows visible damage such as being unstitched, presenting excessive wear of the sole, breakage or smudging, resort to the replacement procedure.

USE AND MAINTENANCE:

For the proper use of the shoe it is recommended to:

- Select the suitable model according to the specific needs of the workplace and its environmental/ weather conditions
- Choose the right size, preferably according to the practice test fit
- Store the shoes when not in use, in a dry, clean and ventilated room
- Make sure the shoes are in good condition before each use
- Ensure regular cleaning using brushes, paper tissues, towels etc; the frequency of the operation is determined in relation to the conditions of the workplace
- Perform periodic treatment of the upper with suitable polish - grease, wax, silicone, etc
- Do not use aggressive products such as gasoline, acids, solvents, which can compromise the quality, safety and durability of the PPE
- Do not dry shoes in proximity to or in direct contact with stoves, radiators and other heat sources.

FOOTWEAR STORAGE AND LENGTH OF SERVICE:

To avoid any risk of deterioration, the safety shoes must be transported and stored in their original packaging, in a dry place away from excessive heat. New shoes, removed from the packaging, if undamaged, can generally be considered suitable for use. When stored under normal conditions (light, temperature, and relative humidity), the obsolescence date of a footwear is generally estimated in:

- 5 years after the date of manufacturing for shoes with upper leather, rubber and thermoplastic materials (such as SEBS etc) and EVA;
- 5 years after the date of manufacturing for shoes including PVC
- 3 years after the date of manufacturing for shoes including PU and TPU

The life span is largely influenced by the intensity of use. If the item is used intensively, it has a maximum period of use of 1 to 1.5 years (from the date of purchase). If usage is low, the item may well retain its function for a maximum of 5 years. In case of doubt, the protective footwear should be replaced with a new item. This does not take into account wear and damage that occurs in practice as a result of mechanical and thermal stress. This may significantly reduce the life span of the protective footwear.

ADDITIONAL INFORMATION:**ANTISTATIC FOOTWEAR:**

Antistatic footwear should be used if it is necessary to minimize electrostatic build-up by dissipating electrostatic charges, thus avoiding the risk of spark ignition of, for example, flammable substances and vapours, and if the risk of electric shock from any electrical apparatus or live parts has not been completely eliminated. It should be noted, however, that antistatic footwear cannot guarantee an adequate protection against electric shock as it introduces only a resistance between foot and floor. If the risk of electric shock has not been completely eliminated, additional measures to avoid this risk are essential. Such measures, as well as the additional tests mentioned below, should be a routine part of the accident prevention program at the workplace.

Experience has shown that, for antistatic purposes, the discharge path through a product should normally have an electrical resistance of less than 1 000 MΩ at any time throughout its useful life. A value of 100 kΩ is specified as the lowest limit of resistance of a product when new, in order to ensure some limited protection against dangerous electric shock or ignition in the event of any electrical apparatus becoming defective when operating at voltages of up to 250 V. However, under certain conditions, users should be aware that the footwear might give inadequate protection and additional provisions to protect the wearer should be taken at all times.

The electrical resistance of this type of footwear can be changed significantly by flexing, contamination or moisture. This footwear will not perform its intended function if worn in wet conditions. It is therefore necessary to ensure that the product is capable of fulfilling its designed function of dissipating electrostatic charges and also of giving some protection during the whole of its life. The user is recommended to establish an in-house test for electrical resistance and use it at regular and frequent intervals.

REMOVABLE INSOCK:

If the safety shoe has a removable insock, the attested ergonomic and protection functions require inserting the insock completely. Always use the footwear with the insock inside! Replace the insock only with an equivalent model from the same original manufacturer. Safety shoes without removable insock are to be used without the insock, because the introduction of an insock might otherwise modify the protection functions.

PENETRATION RESISTANT INSERT:

The penetration resistance of this footwear has been measured in the laboratory using a truncated nail of diameter 4,5 mm and a force of 1100N (about 112kg). Higher forces or nails of smaller diameter will increase the risk of penetration occurring. In such circumstances alternative preventative measures should be considered. Two generic types of penetration resistant insert are currently available in PPE footwear: of metal types and non-metal materials. Both types meet the minimum requirements for penetration resistance of the standard marked on this footwear but each has different additional advantages or disadvantages including the following:

- Metal: the risk is less affected by the shape of the sharp object (i.e. diameter, geometry, sharpness) but, due to shoemaking limitations, it does not cover the entire lower area of the shoe.
- Non-metal: may be lighter, more flexible and provide greater coverage area when compared with metal, but the penetration resistance may vary more depending on the shape of the sharp object (i.e. diameter, geometry, sharpness).

The choice should be based on risk assessment related to real working conditions. For more information about the type of penetration resistant insert provided in your footwear please contact the manufacturer or supplier detailed on these instructions

**ADDITIONAL INFORMATION FOR SAFETY FOOTWEAR WITH RESISTANCE TO CHAIN SAW CUTTING
comply with the requirements of EN ISO 17249: 2013**

The footwear with resistance to chainsaw cutting are PPE of category III subjected to Certification at the Notified Body RICOTEST N°0498 - Via Tione 9 - 37010 Pastrengo VR - Italy (www.ricotest.com) and object of the conformity to type based on internal production control plus supervised product checks at random intervals (module C2) under the supervision of the Notified Body RICOTEST (n° 0498).

WARNING:

For safety boots with protection against chainsaw cuts, there are 3 levels depending on the speed of the saw used:

LEVEL 1	resistance to a speed of 20 meters per second
LEVEL 2	resistance to a speed of 24 meters per second
LEVEL 3	resistance to a speed of 28 meters per second



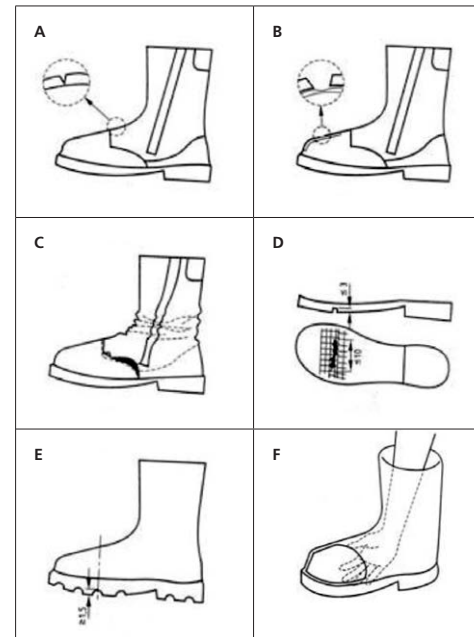
EN ISO 17249:2013
1, 2 or 3 = protection level

No personal protective equipment can guarantee 100% protection against cuts from portable chainsaw. The resistance chainsaw cutting is tested under laboratory conditions on the front parts of the footwear (tongue and toetip area); however, it is possible that cutting injuries occur in the mentioned areas.

However, experience has shown that it is possible to design equipment that offers a degree of protection. Several functional fundamentals that can be used to provide protection include:

- sliding of the chain to the contact, in such a way that it can not cut the material
- accumulation of fibers which, once entered into the chain's gears, cause the saw to stop
- slowing down of the saw due to fibers with high shear strength capable of absorbing the kinetic energy, thus reducing the speed of the chain

More than one fundamental is often applied. It is recommended to choose the shoe according to the speed of the chain saw. The choice of PPE must be such as to ensure the overlap of the protective areas of footwear and trousers.

**FOOTWEAR INSPECTION BY THE USER:****A.1 - Generalities**

The following list and the associated images can help the user to monitor the condition of the footwear.

A.2 - Criteria for checking the condition of the footwear

Chainsaw cutting footwear need to be checked / inspected at regular intervals, or at least before each use, and must be changed when any of the following signs of wear and tear is identified.

Some of these criteria may change in relation to the type of footwear and materials used:

NOTE: Replacement of footwear in this context also means replacing damaged parts, eg. insoles, zippers, tabs, laces ...

- signs of abrasions/deep and pronounced cuts in the middle part of the upper (Fig. a)
- strong abrasion of the upper, especially in the toetip area (Fig. b)
- cutted or damaged seams due to contact for ex. with the chain saw (Fig. c)
- the sole has splits/cuts longer than 10 mm and deeper than 3 mm (Fig. d)
- upper/outsole bond strength greater than 10 mm-15 mm in length and 5 mm in width (depth)
- cleat height in the bending area less than 1.5 mm (Fig. e)
- original insole (if any): must not show pronounced deformations and breakage
- it is advisable to manually check the internal part of the footwear from time to time, to check the eventual deterioration of the lining or the presence of sharp edges of the toetips that can cause injuries (Fig. f)
- the closing system must work well (zipper, laces, velcro)
- the period of obsolescence must not be exceeded

MANUEL D'UTILISATION**Chaussures de sécurité pour un usage professionnel :**

Oregon Tool GmbH
Lise-Meitner-Str. 4
70736 Fellbach
Germany

ATTENTION : LIRE CETTE NOTE D'INFORMATION AVANT TOUTE UTILISATION DES CHAUSSURES

Les chaussures à usage professionnel doivent être considérées comme un équipement de protection individuelle (EPI). Elles sont soumises aux exigences du règlement (UE) 2016/425 qui prévoit le marquage CE obligatoire pour la commercialisation. Nos chaussures de sécurité relèvent de la classe II des Équipements de protection individuelle faisant l'objet de la procédure d'homologation CE de type, menée sous la supervision de Ricotest, organisme notifié n° 0498 (www.ricotest.com), VIA TIONE, n° 9, 37010 Pastrengo (VR) ITALIE. La déclaration de conformité est disponible sur le site <http://www.oregonproducts.eu/doc/>

MATÉRIAUX ET TRAITEMENT :

Tous les matériaux utilisés, qu'ils soient fabriqués à partir de matériaux naturels ou synthétiques, ainsi que les techniques de production, ont été choisis pour répondre aux exigences des normes techniques européennes susmentionnées, en matière de sécurité, d'ergonomie, de confort, de solidité et d'innocuité.

IDENTIFICATION ET CHOIX DU MODÈLE ADAPTÉ :

L'employeur est légalement responsable de l'adéquation des équipements de protection individuelle, en fonction du type de risque que représente le lieu de travail ainsi que les conditions environnantes. Il est indispensable, avant toute utilisation, de faire correspondre les caractéristiques du modèle choisi aux besoins spécifiques de chaque application.

CLASSES DE PROTECTION ET NIVEAUX DE RISQUES :

Nos chaussures de sécurité sont conçues et fabriquées pour assurer une protection adaptée à différents types de danger, réduisant ainsi le risque à son niveau le plus faible. Toutes nos chaussures ont été approuvées selon les méthodes décrites dans la norme EN ISO 20344: 2011. Nos chaussures répondent également aux exigences fondamentales des normes suivantes :

EN ISO 20345:2011 :

spécifie les exigences fondamentales et additionnelles (optionnelles) relatives aux chaussures de sécurité d'usage général, équipées d'une protection antichoc (200 J) et anti-écrasement (15 kN).

Cette norme comprend par exemple les risques mécaniques, la résistance au glissement, ainsi que les risques thermiques et ergonomiques.

EN ISO 20347:2012 :

cette norme internationale spécifie les exigences fondamentales et additionnelles (facultatives) relatives aux chaussures de travail qui n'exigent pas de protection contre les risques mécaniques (choc ou écrasement).

Outre les exigences fondamentales (EN ISO 20345 pour les SB, EN ISO 20347 pour les OB) imposées par la loi, d'autres caractéristiques peuvent être exigées pour les chaussures de sécurité et les chaussures de travail. Les exigences complémentaires pour des applications spécifiques sont représentées par des pictogrammes (voir Tableau I) et/ou des catégories (Tableau II). Les catégories représentent les combinaisons les plus courantes parmi les exigences fondamentales et additionnelles.

	Symbole	Exigences/Caractéristiques	Performances requises
TABLEAU 1	P	Résistance à la perforation	≥1100 N
	E	Absorption d'énergie de la zone du talon	≥ 20 J
	A	Chaussures antistatiques	entre 0,1 und 1000 MΩ
	C	Chaussures conductrices	< 0.1MΩ
	WRU	Résistance à la pénétration et à l'absorption de l'eau de la tige	≥ 60 min.
	CI	Isolation au froid du semelage	Test à -17 °C
	HI	Isolation à la chaleur du semelage	Test à 150 °C
	HRO	Résistance à la chaleur par contact de la semelle de marche	Test à 300 °C
	FO	Résistance de la semelle aux hydrocarbures	≤ 12 %
	WR	Résistance à l'eau de la chaussure	≤3 cm2
	M	Protection du métatarse (uniquement pour la norme EN ISO 20345)	≥ 40 mm (pointures européennes 41/42)
	AN	Protection de la malléole (cheville)	≤ 10 kN
CR	Résistance à la coupure de la tige (uniquement pour la norme EN ISO 20345)	≥2,5 (index)	
Résistance au GLISSEMENT			
	SR A	Résistance au glissement sur surfaces céramiques standards recouvertes d'un mélange eau + détergent (lubrifiant)	Talon min. 0,28 Plante du pied min. 0,32
	SR B	Résistance au glissement sur surfaces en acier recouvertes de glycérine (lubrifiant)	Talon min. 0,13 Plante du pied min. 0,18
	SR C	SRA + SRB	

L'adhérence de la semelle est généralement à son maximum une fois passée la période de « rodage » de la chaussure neuve (comme pour les pneus d'une voiture) au cours de laquelle les résidus de silicone ont pu être éliminés et les irrégularités de la surface d'origine physique ou chimique se sont détachées.

TABLEAU 2	SB	Coque acier « 200 J » EXIGENCES FONDAMENTALES des chaussures de SÉCURITÉ avec coque en acier 200 J
	S1	comprend SB + talon FERMÉ ainsi que E, A, FO
	S2	comprend S1 + WRU
	S3	comprend S2 + P et semelles à crampons
	S4	
	S5	
	OB	Exigences fondamentales
	O1	comprend OB + talon fermé ainsi que E, A
	O2	comprend O1 + WRU
	O3	comprend O2 + P et semelles à crampons
	O4	
	O5	

MARQUAGES :

Cherchez les marquages suivants imprimés sur les éléments ci-dessous



Marque du fabricant et pointure – pays d'origine du fabricant

I - 13 (exemple) – mois ou trimestre et année de fabrication

ARTICLE 16 (exemple) – modèles de la chaussure
EN ISO 20345 ou EN ISO 20347 – référence de la norme
CE – « marquage CE », Règlement (UE) 2016/425

Interpréter les symboles et catégories des marquages sur nos produits permet de choisir l'EPI adapté au type de danger, selon les spécifications qui s'y rapportent :

- choc et/ou écrasement du bout du pied : toutes les chaussures sont certifiées conformes à la norme EN ISO 20345
- choc et impact du talon contre le sol : chaussure portant les symboles suivants : SB-E, S1-S2-S3, OB-E, O1-O2-O3
- glissement : certifications conformes à l'ensemble des normes susmentionnées
- froid : chaussures portant le symbole CI
- chaleur : chaussures portant le symbole HI
- eau : chaussures portant le symbole WRU ou WR
- chaleur par contact de la semelle de marche : chaussures portant le symbole HRO
- charges d'électricité statique : chaussures portant les symboles A, S1-S2-S3, O1-O2-O3
- choc au niveau de la malléole : AN
- résistance de la semelle aux hydrocarbures et aux huiles : toutes les chaussures sont certifiées conformes soit à la norme EN ISO 20345 soit à la norme EN ISO 20347 FO
- résistance à la perforation de la semelle : chaussures portant les symboles SB-P, S1-P, S3, OB-P, O1-P, O3
- résistance de la semelle aux hydrocarbures et aux huiles : FO, S1, S2, S3
- tout autre risque désigné par un symbole supplémentaire particulier

Nos chaussures ne protègent pas contre les risques non compris dans la présente note de sécurité et notamment contre ceux couverts par les équipements de protection individuelle de catégorie III au sens de sa définition.

UTILISATIONS POTENTIELLES : (selon le type de risque et de protection offerte par la chaussure) P. ex. : industrie généraliste, industrie mécanique, construction, agriculture, entrepôts, collectivités publiques

CONTRÔLES PRÉALABLES ET UTILISATION :

Ses chaussures de sécurité répondent aux critères de sécurité uniquement si elles sont à la bonne pointure et en parfait état. Avant la première utilisation, effectuez un contrôle visuel des chaussures pour vous assurer de leur parfait état et testez-les en les essayant. Si la chaussure n'est pas intacte et que des dommages sont visibles (coutures décousues, usure excessive de la semelle, présence de fissure ou de tache), utilisez la procédure de remplacement.

UTILISATION ET ENTRETIEN :

Pour garantir la bonne utilisation de la chaussure, il est recommandé de :

- choisir le modèle adapté aux besoins spécifiques du lieu de travail et des conditions environnantes ou météorologiques
- choisir la bonne pointure, de préférence après un essayage
- ranger les chaussures dans un endroit sec, propre et aéré lorsque vous n'en avez pas l'usage
- s'assurer que les chaussures sont en bon état avant chaque utilisation
- entretenir régulièrement les chaussures à l'aide de brosses, mouchoirs en papier, chiffons, etc. ; la fréquence de cet entretien dépend des conditions sur le lieu de travail
- assurer un traitement périodique de la tige avec un cirage approprié (graisse, cire, silicone, etc.)
- ne pas utiliser de produit agressif tel que de l'essence, de l'acide ou un solvant, car cela peut compromettre la qualité, la sécurité et la durée de vie de l'équipement de protection individuelle
- ne pas sécher les chaussures à proximité ou en contact direct avec un poêle, un radiateur ou toute autre source de chaleur

STOCKAGE DES CHAUSSURES ET DURÉE DE SERVICE :

Afin d'éviter tout risque de détérioration, les chaussures de sécurité doivent être transportées et conservées dans leur emballage d'origine, dans un endroit sec et à l'abri d'une chaleur excessive. Les chaussures neuves, une fois retirées de leur emballage, peuvent généralement être considérées comme appropriées et prêtes à l'emploi si elles ne sont pas endommagées. Lorsque les chaussures sont stockées dans des conditions normales (lumière, température et humidité relative), leur obsolescence est généralement atteinte :

- 5 ans après la date de fabrication pour les chaussures dont la tige est en cuir, en caoutchouc ou en matériau thermoplastique (telles que, SEBS, etc.) et en EVA
- 5 ans après la date de fabrication pour les chaussures contenant du PVC
- 3 ans après la date de fabrication pour les chaussures contenant du PU et du TPU

La durée de vie de ces chaussures de sécurité dépend essentiellement de l'intensité de l'utilisation. En utilisation intensive, elle devrait être de 1 à 1,5 ans maximum à compter de la date d'achat. Un usage moins fréquent permet de bénéficier de bonnes performances pouvant aller jusqu'à une durée de 5 ans. En cas de doute, remplacez les chaussures de sécurité par des chaussures neuves. L'usure et les dommages résultant des contraintes mécaniques et thermiques survenant dans la pratique ne sont pas pris en compte. Ils peuvent cependant réduire considérablement la durée de vie des chaussures de sécurité.

INFORMATIONS COMPLÉMENTAIRES :**CHAUSSURES ANTISTATIQUES :**

Le port de chaussures antistatiques est recommandé si les charges électrostatiques doivent être réduites par dissipation, évitant ainsi le risque de formation d'étincelles sur des substances et vapeurs inflammables notamment, et si le risque d'électrocution (avec un appareil électrique ou des pièces non isolées) n'a pas complètement été éliminé. Il convient toutefois de noter que les chaussures antistatiques ne peuvent garantir une protection optimale contre l'électrocution, car elles ne font que créer une résistance entre les pieds et le sol. Si le risque d'électrocution n'a pas complètement été éliminé, il est essentiel de prendre d'autres mesures pour éviter ce risque. Ces mesures, ainsi que les tests complémentaires mentionnés ci-dessous, doivent faire partie intégrante du programme de prévention des accidents sur le lieu de travail. On sait par expérience que, pour qu'un produit soit antistatique, son trajet de décharge doit normalement présenter en permanence une résistance électrique de moins de 1000 M Ω pendant toute sa durée de vie utile. La valeur de 100 k Ω constitue la plus faible limite de résistance d'un produit lorsqu'il est neuf, afin de garantir au moins une certaine protection contre les électrocutions dangereuses ou les départs de feu, dans le cas où un appareil électrique se mettrait en défaut s'il était utilisé à une tension supérieure à 250 V. Toutefois, l'utilisateur doit avoir conscience que dans certaines circonstances, les chaussures peuvent ne pas constituer une protection adéquate et que d'autres dispositions doivent être prises pour qu'il soit protégé en permanence.

Le niveau de résistance électrique de ce type de chaussures peut fortement varier en cas de flexion, de contamination ou de moisissure. Ces chaussures peuvent ne pas remplir les fonctions prévues si elles sont utilisées sur sol mouillé. Il est donc indispensable de s'assurer que le produit est en mesure de remplir la fonction pour laquelle il a été conçu (dissipation des charges électrostatiques), et qu'il pourra protéger l'utilisateur tout au long de sa durée de vie. Il est vivement recommandé de réaliser un test de résistance électrique en interne et d'utiliser les chaussures à intervalles fréquents et réguliers

PREMIÈRE DE PROPRETÉ AMOVIBLE :

Si les chaussures de sécurité possèdent une première de propreté amovible, ses propriétés ergonomiques et protectrices ne sont garanties que si la semelle est insérée jusqu'au bout. Utilisez toujours la chaussure avec sa première de propreté ! Ne remplacez la première de propreté que par un modèle équivalent provenant du même fabricant d'origine. Les chaussures de sécurité sans première de propreté amovible ne doivent pas être équipées a posteriori d'une semelle, car cela pourrait modifier les propriétés protectrices des chaussures.

SEMELLE INTÉRIEURE ANTIPERFORATION :

La résistance à la pénétration de ces chaussures a été mesurée en laboratoire en utilisant un clou tronqué de 4,5 mm de diamètre et une force de 1100 N (env. 112 kg). Des forces plus importantes ou des clous de diamètres plus petits augmentent le risque de perforation. Dans ces cas-là, d'autres mesures préventives doivent être envisagées. On distingue principalement deux types classiques de semelles résistant à la perforation dans le cadre des EPI (chaussures) : en matériaux métalliques ou non métalliques. Tous deux répondent aux exigences minimales en matière de résistance à la perforation imposées par la norme apparaissant sur les chaussures, mais chacun de ces types présente différents avantages ou inconvénients, notamment les suivants :

- matériaux métalliques : le niveau de risque dépend peu de la forme de l'objet pointu (diamètre, géométrie, tranchant, etc.), mais du fait des restrictions que ces matériaux imposent lors de la fabrication, la semelle ne couvre pas l'intégralité de la partie inférieure de la chaussure.
- matériaux non métalliques : la chaussure est plus légère, plus souple et recouvre mieux la zone à protéger qu'avec du métal, mais la résistance à la perforation varie alors plus en fonction de la forme de l'objet pointu (diamètre, géométrie, tranchant, etc.).

Le choix des matériaux doit reposer sur une évaluation des risques associés aux conditions de travail réelles. Pour plus d'informations sur le type de semelle résistant à la perforation proposé par vos chaussures, contactez le fabricant ou le fournisseur indiqué dans les présentes instructions.

INFORMATIONS COMPLÉMENTAIRES EN MATIÈRE DE CHAUSSURES DE SÉCURITÉ RÉSIDANT AUX COUPURES DE TRONÇONNEUSE conformes aux réglementations de la norme EN ISO 17249: 2013

Les chaussures résistant aux coupures de tronçonneuse sont des EPI de catégorie III faisant l'objet d'une certification par l'organisme notifié RICOTEST, n° 0498, Via Tione 9, 37010 Pastrengo VR, ITALIE (www.ricotest.com) et d'une procédure de certification CE de type reposant sur un contrôle de production interne et sur des vérifications de produits supervisées à intervalles réguliers aléatoires (module C2) sous la supervision de l'organisme notifié RICOTEST (n° 0498).

ATTENTION :

Sur les chaussures de sécurité résistant aux coupures de tronçonneuse, on distingue 3 niveaux de protection selon la vitesse de la chaîne :

NIVEAU 1	résistance à une vitesse de 20 mètres par seconde
NIVEAU 2	résistance à une vitesse de 24 mètres par seconde
NIVEAU 3	résistance à une vitesse de 28 mètres par seconde



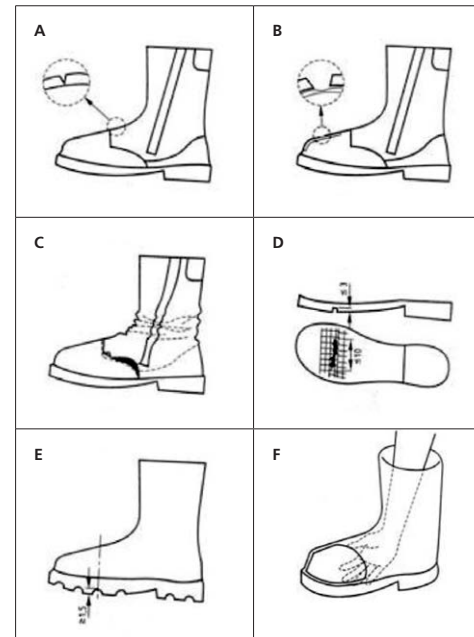
EN ISO 17249:2013
1 ou 2 = niveau de protection

Aucun équipement de protection individuelle ne peut garantir une protection à 100 % contre les coupures causées par une tronçonneuse électrique. La résistance aux coupures de tronçonneuse a été testée dans les conditions de laboratoire sur la partie avant de la chaussure (languette et coque) ; des blessures restent toutefois possibles dans ces zones.

Toutefois, on sait par expérience qu'il est possible de concevoir un équipement offrant un niveau de protection spécifique. Plusieurs éléments fonctionnels essentiels peuvent également assurer une certaine protection :

- le glissement de la chaîne au contact, de sorte que celle-ci ne puisse pas découper le matériau ;
- l'accumulation de fibres qui, une fois dans le mécanisme de la chaîne, la font s'arrêter ;
- le ralentissement de la chaîne dû aux fibres dont la résistance au cisaillement est élevée, capables d'absorber l'énergie cinétique, réduisant ainsi la vitesse de la chaîne.

On applique souvent plus d'une caractéristique fondamentale. Il est recommandé de choisir les chaussures en fonction de la vitesse de la tronçonneuse. Les EPI doivent être choisis en sorte à ce que les chaussures et le pantalon de protection se superposent.

**INSPECTION DES CHAUSSURES PAR L'UTILISATEUR :****A.1 - Généralités**

La liste ci-dessous et les images associées peuvent aider l'utilisateur à contrôler l'état des chaussures :

A.2 - Critères de contrôle de l'état des chaussures

Les chaussures résistant aux coupures de tronçonneuse doivent être contrôlées/inspectées à intervalles réguliers, ou au moins avant chaque utilisation, et doivent être remplacées dès l'apparition d'un des signes d'usure ci-dessous.

Certains de ces critères peuvent varier selon le type de chaussures et de matériaux utilisés :

REMARQUE : remplacer les chaussures dans ce contexte peut également signifier remplacer les parties endommagées, telles que semelles intérieures, fermetures éclair, tarettes, lacets, etc.

- signes d'abrasion ou de coupe profonde et prononcée au milieu de la tige (Fig. A)
- forte abrasion de la tige, notamment dans la zone de la coque (Fig. B)
- coutures défectueuses ou endommagées dues à un contact p. ex. avec une chaîne de tronçonneuse (Fig. C)
- déchirure/coupeure de plus de 10 mm de longueur et 3 mm de profondeur sur la semelle (Fig. d)
- écart entre la partie supérieure et la semelle d'usure supérieur à 10 - 15 mm de longueur et 5 mm d'épaisseur (profondeur)
- crampon de moins de 1,5 mm de hauteur au niveau du pli de la chaussure (Fig. e)
- semelle intérieure d'origine (le cas échéant) : ne doit présenter ni déformation ni fissure prononcée
- il est recommandé de vérifier manuellement l'intérieur de la chaussure de temps en temps, afin de contrôler l'état de détérioration éventuelle du revêtement et l'absence d'arêtes vives au niveau de l'embout, car celles-ci peuvent entraîner des blessures (Fig. f.)
- le système de fermeture doit bien fonctionner (fermeture éclair, lacets, Velcro) ;
- la période d'obsolescence ne doit pas être atteinte



KOX Uno

Blau XX73123-*
Olivgrün XX73130-*



PROTECTION LEVEL 1 = 20 M/SEC.
EN ISO 17249:2013



KOX Due

Orange XX73124-*
Rot XX73131-*



PROTECTION LEVEL 2 = 24 M/SEC.
EN ISO 17249:2013



KOX Tre

Rot XX73125-*
Olivgrün XX73132-*



PROTECTION LEVEL 3 = 28 M/SEC.
EN ISO 17249:2013

GEbruikersinformatie**Veiligheidsschoenen voor professioneel gebruik:**

Oregon Tool GmbH
Lise-Meitner-Str. 4
70736 Fellbach
Germany

WAARSCHUWING: LEES DEZE INFORMATIENOTA VOOR U DEZE SCHOENEN GEBRUIKT

Schoeisel voor professioneel gebruik moet beschouwd worden als een persoonlijke beschermingsmiddel. Het is onderworpen aan de vereisten van de EU-Verordening 2016/425, die voorziet in de verplichte CE-markering voor handel. Onze veiligheidsschoenen behoren tot categorie II van Persoonlijke Beschermingsmiddelen die onderhevig zijn aan de EU-Typegoedkeuringsprocedure. Deze procedure werd uitgevoerd door Ricotest - Aangemelde Instantie 0498 (www.ricotest.com), VIA TIONE 9 – 37010 Pastrengo (VR) ITALIË.
De Verklaring van Conformiteit is beschikbaar op <http://www.oregonproducts.eu/doc/>

MATERIALEN EN VERWERKING:

Alle gebruikte materialen, of ze nu gemaakt zijn van natuurlijke of synthetische materialen, evenals de productietechnieken, werden gekozen volgens de vereisten die zijn uitgedrukt door de hierboven vermelde Europese Technische Normen op het vlak van veiligheid, ergonomie, comfort, stevigheid en onschadelijkheid.

IDENTIFICATIE EN KEUZE VAN HET GESCHIKTE MODEL:

De werkgever is wettelijk verplicht om de gepaste PBM's te gebruiken volgens het soort risico op de werkplek en de milieuomstandigheden. Vóór het gebruik moet de overeenstemming van de kenmerken van het gekozen model met de specifieke gebruiksbehoeften worden gecontroleerd.

BESCHERMINGSKLASSEN EN RISICONIVEAUS:

Onze veiligheidsschoenen zijn ontworpen en gefabriceerd om een gepaste bescherming te bieden voor specifieke risicotypes en om die risico's zoveel mogelijk te beperken. Al onze schoenen werden goedgekeurd volgens de methoden die gespecificeerd zijn in de norm EN ISO 20344: 2011. Onze schoenen voldoen ook aan de basisvereisten van de volgende normen:

EN ISO 20345:2011–

Basis- en bijkomende (optionele) vereisten voor veiligheidsschoenen gebruikt voor algemene doeleinden uitgerust met bescherming tegen impact (200 J) en samendrukking (15 kN).

Deze norm omvat bijvoorbeeld mechanische risico's, antislapeigenschappen, thermische risico's en ergonomie.

EN ISO 20347:2012–

Deze internationale norm specificeert de basis- en de bijkomende (optionele) vereisten voor beroepsschoeisel dat niet aan mechanische risico's wordt blootgesteld (impact of samendrukking).

Naast de basisvereisten (SB voor EN ISO 20345, EN ISO 20347 voor OB) die door de wet worden opgelegd, kunnen bijkomende kenmerken worden vereist voor zowel veiligheidsschoenen als werkschoenen. Bijkomende vereisten voor bijzondere toepassingen zijn weergegeven door symbolen (zie Tabel I) en/of categorieën (Tabel II). Categorieën zijn de meest voorkomende combinaties volgens de basis- en bijkomende vereisten.

Symbol	Vereisten/Kenmerken	Vereiste prestatie
P	Weerstand tegen prikken	≥ 1.100 N
E	Energieabsorptie van zittingzone	≥ 20 J
A	Antistatische schoenen	tussen 0,1 en 1.000 MΩ
C	Geleidende schoenen	< 0,1 MΩ
WRU	Weerstand tegen waterdoordringing en absorptie van het bovenleer	≥ 60 min.
CI	Koude-isolatie in de zool	Getest bij -17 °C
HI	Warmte-isolatie in de zool	Getest bij 150 °C
HRO	Bestendigheid tegen contacthitte van de buitenzool	Getest bij 300 °C
FO	Weerstand van de zool tegen brandstofolie	≤ 12 %
WR	Waterbestendige schoenen	≤ 3 cm ²
M	Wreefbescherming (alleen voor EN ISO 20345)	≥ 40 mm (EU maten 41/42)
AN	Enkelbescherming	≤ 10 kN
CR	Snijbestendigheid van het bovenleer (alleen voor EN ISO 20345)	≥ 2,5 (index)
Antislapeigenschappen		
SR A	Antislapeigenschappen op gewone keramische oppervlakken met water + smeermiddel met detergent	Hak min. 0,28 Bodem min. 0,32
SR B	Antislapeigenschappen op stalen oppervlakken met smeermiddel met glycerine	Hak min. 0,13 Bodem min. 0,18
SR C	SRA + SRB	

De zool krijgt in het algemeen een maximale grip na een periode waarin de nieuwe schoenen zijn 'ingelopen' (zoals met de banden van een auto). Hierbij verdwijnen resterende silicone-elementen en andere onregelmatigheden van fysieke en/of chemische aard aan het oppervlak.

TABEL 2	SB	Stalen neus '200J' BASISVEREISTEN voor VEILIGHEIDSSCHOENEN met neus 200 J
	S1	omvat SB + GESLOTEN zittingzone en ook E, A, FO
	S2	omvat S1 + WRU
	S3	omvat S2 + P en de buitenzool met profiel
	S4	
	S5	
	OB	Basisvereisten
	O1	Omvat SB + gesloten zittingzone en ook E, A
	O2	Omvat O1 + WRU
	O3	Omvat O2 + P en de buitenzool met profiel
O4		
O5		

MARKERINGEN:

De volgende markeringen zijn op de schoen gedrukt



Fabrikant en maat van de schoen – land van de fabrikant

I - 13 (voorbeeld) - maand of kwartaal van het jaar van productie

ARTIKEL 16 (voorbeeld) – schoenmodel
EN ISO 20345 of EN ISO 20347 – referentie norm
CE - 'CE-markering', Verordening (EU) 2016/425

Aan de hand van de interpretatie van de symbolen en categorieën van de markering van onze producten kunt u het geschikte PBM kiezen voor het aanwezige gevarentype volgens de bijgevoegde specificatie:

- impact en/of verplettering van de teentippen: alle schoenen gecertificeerd volgens EN ISO 20345
- impactschok van de hiel tegen de grond: schoenen waarop de volgende symbolen zijn aangebracht: SB-E, S1-S2-S3, OB-E, O1-O2-O3
- uitglijden: certificaties volgens alle bovenvermelde normen
- koude: schoenen met het symbool CI
- warmte: schoenen met het symbool HI
- water: schoenen met het symbool WRU of WR
- contacthitte van de zool: schoenen met het symbool HRO
- statische elektriciteitsladingen: schoenen met de symbolen A, S1-S2-S3, O1-O2-O3
- impact op enkelbot: AN
- bestendigheid van de buitenzool tegen koolwaterstoffen/olie: alle schoenen gecertificeerd volgens EN ISO 20345 of EN ISO 20347 FO
- bestendigheid tegen doorsteking van de zool: schoenen met de symbolen SB-P, S1-P, S3, OB-P, O1-P, O3
- bestendigheid tegen olie Koolwaterstoffen: FO, S1, S2, S3
- andere risico's in overeenstemming met een specifiek extra symbool

Onze schoenen zijn niet geschikt als bescherming tegen risico's die niet zijn opgenomen in deze Veiligheidsnota en in het bijzonder niet tegen de risico's die gedekt zijn door de persoonlijke beschermingsmiddelen van categorie III.

MOGELIJKE GEBRUIKSWIJZEN: (volgens het soort risico en bescherming die door de schoenen geboden wordt). Bv.: algemene industrie, werktuigbouw, bouwsector, landbouw, magazijnen, overheidsorganen.

VOORAFGAANDE CONTROLES EN GEBRUIK:

veiligheidsschoenen bieden alleen de veiligheidskenmerken als ze perfect passen en in goede staat zijn. Voer voor het eerste gebruik een visuele controle uit om zeker te weten dat de schoenen in perfecte staat zijn en ga praktisch na of de schoenen passen. Als de schoen niet volledig is en zichtbaar beschadigd is, zoals door los naaisel, of als de zool overmatige slijtage, barsten of vlekken vertoont, vervang dan de schoen.

GEBRUIK EN ONDERHOUD:

Dit zijn de aanbevelingen voor het correcte gebruik van de schoen:

- Kies het model dat past bij de specifieke behoeften van de werkplek en de milieu-/weerstandigheden
- Kies de juiste maat en voer bij voorkeur een praktische test uit om te zien of de schoen past
- Berg de schoenen op in een droge, propere en geventileerde ruimte als ze niet worden gebruikt
- Zorg ervoor dat de schoenen in goede staat zijn voor elk gebruik
- Zorg voor een regelmatige reiniging met borstels, papieren doekjes, handdoeken enz.; hoe vaak dit moet gebeuren, wordt bepaald door de omstandigheden op de werkplek
- Behandel het bovenleer regelmatig met een gepast poetsmiddel op basis van vet, was, silicone enz.
- Gebruik geen agressieve producten zoals benzine, zuren of oplosmiddelen die de kwaliteit, veiligheid en duurzaamheid van de DPI kunnen aantasten
- Droog de schoenen niet in de buurt van of in rechtstreeks contact met kachels, radiatoren en andere warmtebronnen.

BEWAREN EN GEBRUIKSDUUR VAN SCHOENEN:

Om elk risico van verslechtering te vermijden, moeten u veiligheidsschoenen transporteren en bewaren in hun originele verpakking, op een droge plek uit de buurt van overmatige warmte. Nieuwe schoenen die uit de verpakking worden gehaald, kunnen, als ze niet beschadigd zijn, in het algemeen worden beschouwd als geschikt voor gebruik. Wanneer ze in normale omstandigheden (licht, temperatuur en relatieve luchtvochtigheid) worden bewaard, gelden voor schoenen meestal de volgende gebruikstermijnen:

- 5 jaar na de productiedatum voor schoenen met bovenleer, rubberen en thermoplastische materialen (zoals SEBS) en EVA
- 5 jaar na de productiedatum voor schoenen die pvc bevatten
- 3 jaar na de productiedatum voor schoenen die PU en TPU bevatten

De levensduur van de veiligheidsschoenen wordt met name beïnvloed door de intensiteit van het gebruik. Bij intensieve werkzaamheden wordt uitgegaan van een maximale gebruiksduur van 1 tot 1,5 jaar (vanaf datum van aankoop). Wanneer de schoenen minder vaak worden gebruikt, blijft de beschermende functie max. 5 jaar intact. Vervang de veiligheidsschoenen bij twijfel door nieuwe. Hierbij is geen rekening gehouden met in de praktijk ontstane slijtage en beschadigingen door mechanische en thermische belasting. Deze kunnen de levensduur van veiligheidsschoenen aanzienlijk beperken.

EXTRA INFORMATIE:**ANTISTATISCHE SCHOENEN:**

Antistatische schoenen moeten worden gedragen als het nodig is om elektrostatische oplading zo beperkt mogelijk te houden door elektrostatische ladingen te verspreiden en op die manier het risico te voorkomen van vonkontsteking van bv. ontvlambare stoffen en dampen en als het risico op elektrische schokken van een elektrisch apparaat of onder spanning staande onderdelen niet volledig werd geëlimineerd. Opgelet: antistatische schoenen kunnen echter niet voldoende bescherming tegen elektrische schokken garanderen, aangezien ze alleen een elektrische weerstand tussen de voet en de grond bieden. Als het risico op elektrische schok niet volledig is weggewerkt, moeten extra maatregelen worden getroffen om dit risico te voorkomen. Zulke maatregelen en de hieronder vermelde tests moeten een routineonderdeel vormen van het ongevalpreventieprogramma op de werkplek. De ervaring heeft ons geleerd dat het ontladingspad met betrekking tot antistatische doelstellingen doorheen een product in de meeste gevallen op gelijk welk moment tijdens zijn nuttige levensduur een elektrische weerstand van minder dan 1.000 MΩ moet hebben.

100 kΩ wordt gespecificeerd als de ondergrens voor de weerstand van een nieuw product, zodat het op zijn minst een beperkte bescherming biedt tegen elektrische schokken of ontstekingen als een elektrisch toestel defect wordt bij bediening bij spanningen tot 250 V. Gebruikers moeten zich echter bewust zijn van het feit dat de schoenen in bepaalde omstandigheden niet voldoende bescherming bieden. Daarom moeten te allen tijde extra maatregelen worden getroffen om de drager te beschermen.

De elektrische weerstand van dit soort schoenen kan aanzienlijk veranderen door verbuigen, vervuilen of vocht. Deze schoenen vervullen hun bedoelde functie niet wanneer ze in natte omstandigheden worden gedragen. Controleer daarom of het product zijn bedoelde functie kan vervullen op het vlak van de spreiding van elektrostatische ladingen en of het tijdens zijn volledige levensduur enige bescherming biedt. Aan de gebruiker wordt aangeraden om een interne test op te stellen voor elektrische weerstand en om die test regelmatig en frequent uit te voeren.

VERWIJDERBARE BINNENSOK:

As de veiligheidsschoen een verwijderbare binnenzool heeft, moet deze volledig worden ingebracht opdat de gecertificeerde ergonomische en beschermingsfuncties werken. Gebruik altijd de schoenen met de binnensok aan de binnenkant! Vervang de binnensok alleen met een gelijkwaardig model van dezelfde originele fabrikant. Veiligheidsschoenen zonder verwijderbare binnensok moeten zonder tussenlaag worden gebruikt, want de invoering van een binnensok zou anders de beschermfuncties kunnen wijzigen.

DOORSTEEKBESTENDIG INZETSTUK:

De doorsteekbestendigheid van deze schoenen werd in het laboratorium getest door middel van een afgeslepen spijker met een diameter van 4,5 mm en met een kracht van 1.100 N (ongeveer 112 kg). Grotere krachten of spijkers met een kleinere diameter verhogen het risico op doorsteken. In dergelijke gevallen moeten ook alternatieve voorzorgsmaatregelen worden overwogen. Momenteel zijn in PBM schoenen twee generieke doorsteekbestendige inzetstukken verkrijgbaar: metalen types en niet-metalen types. Beide types voldoen aan de minimale eisen voor doorsteekbestendigheid van de norm die op de schoenen wordt vermeld, maar elk biedt meerdere extra voordelen of nadelen, waaronder:

- Metaal: het risico wordt minder bepaald door de vorm van het scherpe voorwerp (d.w.z. diameter, geometrie, scherpte), maar door beperkingen bij het maken van schoenen bedekt deze voorziening niet de volledige onderste zone van de schoen.
- Niet-metaal: kan lichter en flexibeler zijn en een grotere dekkingszone bieden dan metaal, maar de doorsteekbestendigheid kan meer variëren afhankelijk van de vorm van het scherpe voorwerp (d.w.z. diameter, geometrie, scherpte).

De keuze moet gebaseerd zijn op de risicobeoordeling in verhouding tot de reële werkomstandigheden. Voor meer informatie over het type doorsteekbestendig inzetstuk in uw schoenen kunt u terecht bij de fabrikant of de leverancier die in deze instructies worden vermeld.

EXTRA INFORMATIE VOOR VEILIGHEIDSSCHOENEN MET BESCHERMING TEGEN SNIJWONDEN VAN KETTINGZAGEN die voldoen aan de vereisten van EN ISO 17249: 2013

Schoenen die bescherming bieden tegen snijwonden van kettingzagen, zijn PBM's van categorie III, die onderworpen zijn aan certificatie door de aangemelde instantie RICOTEST nr. 0498 - Via Tione 9 - 37010 Pastrengo VR - Italië (www.ricotest.com). Zij moeten conform het type zijn op basis van de interne productiecontrole en productcontroles onder toezicht op willekeurige intervallen (module C2) in aanwezigheid van de aangemelde instantie RICOTEST (nr. 0498).

WAARSCHUWING:

Voor veiligheidsschoenen met bescherming tegen snijwonden van kettingzagen zijn er 3 niveaus afhankelijk van de gebruikte zaagsnelheid:

NIVEAU 1	weerstand tot een snelheid van 20 meter per seconde
NIVEAU 2	weerstand tot een snelheid van 24 meter per seconde
NIVEAU 3	weerstand tot een snelheid van 28 meter per seconde



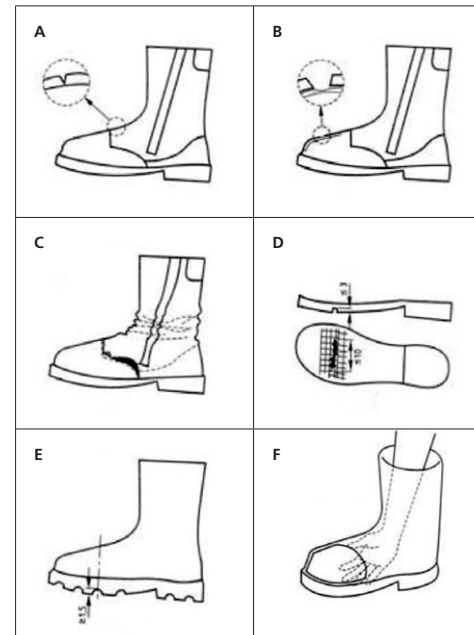
EN ISO 17249:2013
1 of 2 = beschermingsniveau

Geen enkel persoonlijk beschermingsmiddel kan een bescherming van 100 % bieden tegen snijwonden van een draagbare kettingzaag. De bescherming tegen snijwonden van kettingzagen wordt getest in laboratoriumomstandigheden op de voorste delen van de schoenen (lip en neus van de schoen). Het kan niet worden uitgesloten dat in die zones verwondingen kunnen ontstaan.

Uit ervaring blijkt echter dat het mogelijk is om materiaal te ontwerpen dat een graad van bescherming biedt. Meerdere functionele bestanddelen die kunnen worden gebruikt om bescherming te bieden, omvatten:

- schuiven van de ketting bij contact zodat zij het materiaal niet kan snijden
- opeenhoping van vezels die de zaag tot stilstand brengen wanneer de vezels in de kettingwielen van de ketting terecht komen
- vertragen van de zaag ten gevolge van vezels met een hoge afschuifsterkte die de kinetische energie kunnen absorberen en op die manier de snelheid van de ketting kunnen afremmen.

Vaak wordt meer dan één oplossing toegepast. Het wordt aangeraden om de schoenen te kiezen volgens de snelheid van de kettingzaag. Bij de keuze van PBM's moet ervoor worden gezorgd dat de beschermzones van de schoenen en de broek elkaar overlappen.

**SCHOENENINSPECTIE DOOR DE GEBRUIKER:****A.1 - Algemene bepalingen**

De volgende lijst en bijbehorende beelden kunnen de gebruiker helpen om de toestand van de schoenen na te gaan:

A.2 - Criteria voor de controle van de toestand van de schoenen

Schoenen die bescherming bieden tegen snijwonden door kettingzagen, moeten regelmatig of minstens vóór elk gebruik worden gecontroleerd/geïnspecteerd en vervangen als een van de volgende tekens van slijtage duidelijk wordt.

Sommige van deze criteria kunnen variëren in verhouding tot het gebruikte soort schoenen en materialen:

OPMERKING: De vervanging van schoenen in deze context betekent ook de vervanging van beschadigde onderdelen zoals binnenzolen, ritsen, lussen, veters ...

- sporen van afschaving/diepe en duidelijk zichtbare insnijdingen in het middelste gedeelte van het bovenleer (afb. a)
- sterke afschaving van het bovenleer, vooral aan de tenen (afb. b)
- doorgesneden of beschadigde naden ten gevolge van contact met bv. de kettingzaag (afb. c)
- de zool vertoont scheuren/sneden die langer dan 10 mm en dieper dan 3 mm zijn (afb. d)
- sterkte van de bovenste/buitenzool verbinding meer dan 10 mm-15 mm in lengte en 5 mm in breedte (diepte)
- profielhoogte in de buizeone minder dan 1,5 mm (afb. e)
- (eventuele) originele binnenzool: mag geen sporen van duidelijke misvorming of breuk vertonen
- we adviseren u om het inwendige gedeelte van de schoen regelmatig te controleren en om eventuele beschadiging van de voering of de aanwezigheid van scherpe randen aan de neus te controleren, die verwondingen zouden kunnen veroorzaken (afb. f)
- het sluitingssysteem moet goed werken (ritsen, veters, klittenband)
- de uiterste gebruiksdatum mag niet worden overschreden

INFORMACJE DLA UŻYTKOWNIKÓW

Obuwie ochronne do użytku profesjonalnego:

Oregon Tool GmbH
Lise-Meitner-Str. 4
70736 Fellbach
Germany

OSTRZEŻENIE: PRZED UŻYCIEM TYCH BUTÓW NALEŻY ZAPOZNAĆ SIĘ Z NINIEJSZĄ NOTATKĄ INFORMACYJNĄ

Obuwie do użytku profesjonalnego musi być uznawane za środek ochrony indywidualnej (ŚOI). Podlega ono wymogom unijnego rozporządzenia 2016/425, które przewiduje obowiązkowe oznakowanie CE w przypadku handlu. Nasze obuwie ochronne to środek ochrony indywidualnej kategorii II podlegający procedurze homologacji typu UE, która została przeprowadzona przez Ricotest – jednostkę notyfikowaną 0498 (www.ricotest.com), VIA TIONE nr 9 – 37010 Pastrengo (VR), WłOCHY. Deklaracja zgodności jest dostępna pod adresem <http://www.oregonproducts.eu/doc/>

MATERIAŁY I WYTWARZANIE:

Wszystkie użyte materiały, niezależnie od tego, czy są wykonane z materiałów naturalnych czy syntetycznych, jak również techniki produkcji, zostały dobrane w taki sposób, aby spełnić wymagania wyrażone w wyżej wymienionych europejskich normach technicznych w zakresie bezpieczeństwa, ergonomii, komfortu, solidności i nieszkodliwości.

IDENTYFIKACJA I WYBÓR ODPOWIEDNIEGO MODELU:

Pracodawca jest prawnie odpowiedzialny za używanie odpowiednich środków ochrony indywidualnej zgodnie z rodzajem ryzyka w miejscu pracy i warunkami środowiskowymi. Przed użyciem konieczne jest dopasowanie charakterystyki wybranego modelu do konkretnych potrzeb użytkownika.

KLASY OCHRONY I POZIOMY RYZYKA:

Nasze obuwie ochronne jest projektowane i produkowane z myślą o zapewnieniu odpowiedniej ochrony przed określonym rodzajem ryzyka, ograniczając je do najniższego możliwego poziomu. Wszystkie nasze buty zostały zatwierdzone zgodnie z metodami określonymi w normie EN ISO 20344: 2011. Nasze buty są również zgodne z podstawowymi wymaganiami następujących norm:

EN ISO 20345:2011–

Podstawowe i dodatkowe (opcjonalne) wymogi dotyczące obuwia ochronnego ogólnego przeznaczenia, wyposażonego w zabezpieczenie przed uderzeniami (200 J) i naciskiem (15 kN).

Norma ta obejmuje na przykład zagrożenia mechaniczne, odporność na poślizg, zagrożenia termiczne i ergonomię.

EN ISO 20347:2012–

Ta norma międzynarodowa określa podstawowe i dodatkowe (opcjonalne) wymagania dla obuwia zawodowego, które nie jest narażone na żadne zagrożenia mechaniczne (uderzenie lub ściśnięcie).

Oprócz podstawowych wymagań (SB wg EN ISO 20345, EN ISO 20347 dla OB) wymaganych przez prawo mogą być wymagane dodatkowe cechy zarówno dla obuwia ochronnego, jak i zawodowego. Dodatkowe wymagania dotyczące konkretnych zastosowań są reprezentowane przez symbole (patrz tabela I) i/lub kategorie (tabela II). Kategorie są najczęściej spotykanymi kombinacjami zgodnie z wymogami podstawowymi i uzupełniającymi.

Symbol	Wymagania/charakterystyka	Wymagany parametr	
P	Odporność na przebicie	≥ 1 100 N	
E	Absorpcja energii w obszarze pięty	≥ 20 J	
A	Obuwie antystatyczne	od 0,1 do 1 000 MΩ	
C	Obuwie przewodzące	< 0,1 MΩ	
WRU	Odporność na przenikanie wody i absorpcję wody przez cholewkę	≥ 60 min	
CI	Izolacja podeszwy przed niską temperaturą	Testowana przy -17°C	
HI	Izolacja podeszwy przed wysoką temperaturą	Testowana przy 150°C	
HRO	Odporność podeszwy zewnętrznej na kontakt z gorącą powierzchnią	Testowana przy 300°C	
FO	Odporność podeszwy na oleje napędowe	≤ 12%	
WR	Obuwie wodoodporne	≤ 3 cm ²	
M	Ochrona kości śródstopia (tylko dla EN ISO 20345)	≥ 40 mm (rozmiary UE 41/42)	
AN	Ochrona kostek	≤ 10 kN	
CR	Odporność cholewki na przecięcie (tylko dla EN ISO 20345)	≥ 2,5 (wskaźnik)	
Odporność na poślizg			
SR A	Odporność na poślizg na standardowych powierzchniach ceramicznych z wodą + smarem detergen- towym	Obcas min. 0,28	Podeszwa min. 0,32
SR B	Odporność na poślizg na powierzchniach stalowych ze smarem glicerynowym	Obcas min. 0,13	Podeszwa min. 0,18
SR C	SRA + SRB		

Maksymalna przyczepność podeszwy jest zazwyczaj osiągana po okresie, w którym nowe obuwie zostało poddane pewnemu procesowi docierania (porównywalnemu z oponami samochodu) w celu usunięcia resztek silikonu i wszelkich innych nieregularności powierzchni o charakterze fizycznym i/lub chemicznym.

TABELA 2	SB	Stalowy nosok 200J PODSTAWOWE WYMAGANIA dotyczące obuwia OCHRONNEGO z noskiem 200 J
	S1	obejmuje SB + ZAMKNIĘTY obszar pięty oraz E, A, FO
	S2	obejmuje S1 + WRU
	S3	obejmuje S2 + P oraz podeszwę zewnętrzną z bieżnikiem
	S4	
	S5	
	OB	Podstawowe wymagania
	O1	obejmuje OB + zamknięty obszar pięty oraz E, A
	O2	obejmuje O1 + WRU
	O3	obejmuje O2 + P oraz podeszwę zewnętrzną z bieżnikiem
O4		
O5		

OZNACZENIA:

Znajdź następujące oznaczenia na poniższych ilustracjach



Marka producenta i rozmiar obuwia – kraj producenta

I – 13 (przykład) – miesiąc lub kwartał i rok produkcji

ARTYKUŁ 16 (przykład) – model obuwia
EN ISO 20345 lub EN ISO 20347 – norma odniesienia
CE – oznakowanie CE, rozporządzenie unijne 2016/425

Interpretacja symboli i kategorii z oznakowań naszych produktów pozwala na wybór środków ochrony indywidualnej dla danego typu zagrożenia zgodnie z załączoną specyfikacją:

- Uderzenie i/lub zmiążdżenie palców: wszystkie rodzaje obuwia certyfikowane zgodnie z normą EN ISO 20345
- Uderzenie pięty o podłoże – obuwie z następującymi symbolami: SB-E, S1-S2-S3, OB-E, O1-O2-O3
- Poślizgnięcie: certyfikaty zgodnie ze wszystkimi wyżej wymienionymi normami
- Zimno: obuwie oznaczone symbolem CI
- Gorąco: obuwie oznaczone symbolem HI
- Woda: obuwie oznaczone symbolem WRU lub WR
- Kontakt podeszwy zewnętrznej z gorącą powierzchnią: obuwie oznaczone symbolem HRO
- Ładunki elektrostatyczne: obuwie oznaczone symbolami A, S1-S2-S3, O1-O2-O3
- Uderzenie w kostkę: AN
- Odporność podeszwy zewnętrznej na węglowodory/oleje: wszystkie rodzaje obuwia certyfikowane zgodnie z normą EN ISO 20345 lub EN ISO 20347 FO
- Odporność na przebicie podeszwy: obuwie oznaczone symbolami SB-P, S1-P, S3, OB-P, O1-P, O3
- Odporność na oleje/węglowodory: FO, S1, S2, S3
- Inne zagrożenia zgodnie z jakimikolwiek szczególnymi symbolami dodatkowymi

Nasze buty nie nadają się do ochrony przed ryzykiem, które nie jest zawarte w niniejszym dokumencie specyfikującym, a w szczególności przed ryzykiem objętym kategorią III środków ochrony indywidualnej, zgodnie z definicją.

POTENCJALNE ZASTOSOWANIA: (w zależności od rodzaju zagrożenia i ochrony zapewnianej przez obuwie) Przykład: Przemysł ogólny, przemysł maszynowy, budownictwo, rolnictwo, magazyny, organy publiczne.

KONTROLE WSTĘPNE I UŻYTKOWANIE:

obuwie ochronne spełnia wymogi bezpieczeństwa tylko wtedy, gdy jest całkowicie dopasowane i w idealnym stanie. Przed pierwszym użyciem należy sprawdzić wzrokowo, czy obuwie jest w idealnym stanie, i przeprowadzić praktyczny test dopasowania. W przypadku gdy but jest niekompletny i wykazuje widoczne uszkodzenia, takie jak rozszycie, nadmierne zużycie podeszwy, pęknięcia lub rozerwanie, należy wymienić buty.

UŻYTKOWANIE I KONSERWACJA:

W celu zapewnienia właściwego użytkowania buta zaleca się następujące postępowanie:

- Wybrać odpowiedni model w zależności od specyficznych potrzeb miejsca pracy i jego warunków środowiskowych/pogodowych
- Wybrać odpowiedni rozmiar, najlepiej na podstawie praktycznego testu dopasowania
- Nieużywane buty przechowywać w suchym, czystym i wentylowanym pomieszczeniu
- Przed każdym użyciem upewnić się, że buty są w dobrym stanie
- Zapewnić regularne czyszczenie przy użyciu szczotek, chusteczek papierowych, ręczników itp.; częstotliwość tych czynności zależy od warunków w miejscu pracy
- Przeprowadzać okresową pielęgnację cholewki odpowiednim środkiem polejącym – smarem, woskiem, silikonem itp.
- Nie używać żrących produktów, takich jak benzyna, kwasy, rozpuszczalniki, które mogą pogorszyć jakość, bezpieczeństwo i trwałość środków ochrony indywidualnej
- Nie suszyć obuwia w bezpośrednim kontakcie z piecami, grzejnikami i innymi źródłami ciepła ani w pobliżu takich miejsc

PRZECHOWYWANIE I OKRES UŻYTKOWANIA OBUWIA:

Aby uniknąć ryzyka pogorszenia stanu, obuwie ochronne musi być transportowane i przechowywane w oryginalnym opakowaniu, w suchym miejscu, z dala od nadmiernego ciepła. Nowe buty, wyjęte z opakowania, jeśli nie są uszkodzone, można zasadniczo uznać za nadające się do użytku. W przypadku przechowywania w normalnych warunkach (światło, temperatura i wilgotność względna) termin przydatności obuwia jest zazwyczaj szacowany na:

- 5 lat od daty produkcji obuwia z cholewką ze skóry, gumy i materiału termoplastycznego (takiego jak SEBS itp.) oraz EVA
- 5 lat od daty produkcji w przypadku butów zawierających PVC
- 3 lata od daty produkcji w przypadku butów zawierających PU i TPU

Na okres użytkowania obuwia ochronnego znaczący wpływ ma intensywność użytkowania. W przypadku intensywnej pracy zakłada się, że maksymalny okres użytkowania wynosi od 1 do 1,5 roku (od daty zakupu). Przy niewielkim stopniu użytkowania obuwie może zachować swoje właściwości do maks. 5 lat. W razie wątpliwości należy wymienić obuwie ochronne na nowe. Nie uwzględniono tutaj możliwości zużycia i uszkodzeń w praktyce na skutek obciążenia mechanicznego i termicznego. Mogą one wyraźnie zredukować okres użytkowania obuwia ochronnego.

DODATKOWE INFORMACJE:**OBUWIE ANTYSTATYCZNE:**

Obuwie antystatyczne powinno być używane, jeżeli jest to konieczne do zminimalizowania gromadzenia się ładunków elektrostatycznych poprzez rozpraszanie ładunków elektrostatycznych, co pozwala uniknąć ryzyka zapłonu przez iskry (np. substancji łatwopalnych i oparów), a także jeśli ryzyko porażenia prądem elektrycznym ze strony jakichkolwiek urządzeń elektrycznych lub części pod napięciem nie zostało całkowicie wyeliminowane. Należy jednak zauważyć, że obuwie antystatyczne nie może zagwarantować odpowiedniej ochrony przed porażeniem prądem elektrycznym, ponieważ wprowadza jedynie opór pomiędzy stopą a podłogą. Jeżeli ryzyko porażenia prądem elektrycznym nie zostało całkowicie wyeliminowane, konieczne są dodatkowe środki w celu uniknięcia tego ryzyka. Takie środki, jak również dodatkowe testy wymienione poniżej, powinny być rutynową częścią programu zapobiegania wypadkom w miejscu pracy. Z doświadczenia wynika, że dla celów antystatycznych droga rozładowania przez produkt powinna zazwyczaj mieć oporność elektryczną mniejszą niż 1 000 MΩ w każdym momencie w ciągu całego okresu jego użytkowania.

Wartość 100 kΩ jest określona jako najniższa granica oporności produktu, gdy jest on nowy, w celu zapewnienia ograniczonej ochrony przed niebezpiecznym porażeniem prądem elektrycznym lub zapłonem w przypadku, gdy jakiegokolwiek urządzenie elektryczne ulegnie uszkodzeniu podczas pracy pod napięciem do 250 V. Użytkownicy powinni jednak być świadomi, że w niektórych warunkach obuwie to może nie zapewnić odpowiedniej ochrony, a dodatkowe przepisy mające na celu ochronę użytkownika powinny być brane pod uwagę w każdej sytuacji.

Oporność elektryczna tego typu obuwia może ulec znacznej zmianie w wyniku zginania, zanieczyszczenia lub zawilgożenia. To obuwie nie będzie spełniać swojej funkcji, jeśli będzie noszone w mokrych warunkach. Dlatego konieczne jest zapewnienie, że produkt jest w stanie spełnić przewidzianą funkcję rozpraszania ładunków elektrostatycznych, a także zapewnienia pewnej ochrony w ciągu całego okresu użytkowania. Zaleca się, aby użytkownik przeprowadził wewnętrzny test oporności elektrycznej oraz wykonywał go często i regularnie.

WYJMOWANA WKŁADKA:

Jeżeli obuwie ochronne ma wyjmowaną wkładkę, atestowane funkcje ergonomiczne i ochronne wymagają całkowitego włożenia wkładki. Zawsze używać obuwia z wkładką wewnątrz! Wkładkę wymieniać tylko na równoważny model tego samego producenta. Obuwie ochronne bez wyjmowanej wkładki powinno być używane bez wkładki, ponieważ jej zastosowanie mogłoby w przeciwnym razie zmienić funkcje ochronne.

WKŁADKA ODPORNA NA PRZEBICIE

Odporność na przebicie tego obuwia została zmierzona w laboratorium przy użyciu obciążonego gwoźdźka o średnicy 4,5 mm i siły 1 100 N (około 112 kg). Wyższe siły lub gwoździe o mniejszej średnicy zwiększają ryzyko przebicia. W takich okolicznościach należy rozważyć alternatywne środki zapobiegawcze. Obecnie w obuwiu ochronnym dostępne są dwa podstawowe rodzaje wkładek odpornych na przebicie: z metalu i materiałów niemetalowych. Oba typy obuwia spełniają minimalne wymogi dotyczące odporności na przebicie określone w normie podanej na tym obuwio, ale każda z wkładek ma inne dodatkowe zalety lub wady, w tym następujące cechy charakterystyczne:

- Metalowa: na ryzyko ma mniejszy wpływ kształt ostrego przedmiotu (tj. średnica, geometria, ostrość), ale ze względu na ograniczenia w produkcji obuwia nie obejmuje ona całej dolnej powierzchni buta.
- Niemetalowa: może być lżejsza, bardziej elastyczna i zapewniać większy obszar pokrycia w porównaniu z metalową, ale odporność na przebicie może się bardziej różnić w zależności od kształtu ostrego przedmiotu (tj. średnicy, geometrii, ostrości).

Wybór powinien być oparty na ocenie ryzyka związanego z rzeczywistymi warunkami pracy. Aby uzyskać więcej informacji na temat rodzaju wkładki odpornej na przebicie, która znajduje się w obuwiu, należy skontaktować się z producentem lub dostawcą wyszczególnionym w niniejszej instrukcji.

INFORMACJE DODATKOWE NA TEMAT OBUWIA OCHRONNEGO ODPORNEGO NA PRZECIĘCIE PILARKĄ ŁAŃCUCHOWĄ, spełniającego wymogi normy EN ISO 17249: 2013

Obuwie odporne na przecięcie pilarką łańcuchową to środek ochrony indywidualnej kategorii III podlegający certyfikacji w jednostce notyfikowanej RICOTEST nr 0498 – Via Tione 9 – 37010 Pastrengo VR – Włochy (www.ricotest.com) oraz obiekt oceny zgodności z typem w oparciu o wewnętrzną kontrolę produkcji wraz z nadzorowanymi kontrolami wrywkowymi produktów (moduł C2) pod nadzorem jednostki notyfikowanej RICOTEST (nr 0498).

OSTRZEŻENIE:

W przypadku butów ochronnych z ochroną przed przecięciem pilarką łańcuchową dostępne są 3 poziomy w zależności od prędkości używanej pilarki: Zaden środek ochrony indywidualnej nie może zagwarantować 100% ochrony przed przecięciami przez przenośną pilarkę łańcuchową. Odporność na przecięcie pilarką łańcuchową jest testowana w warunkach laboratoryjnych na przedniej części obuwia (język i okolice palców), możliwe jest jednak wystąpienie urazów związanych z przecięciem w wymienionych obszarach.

Mimo to doświadczenie pokazało, że można opracować środek ochrony indywidualnej zapewniający określony poziom ochrony. Kilka fundamentów funkcjonalnych, które mogą być wykorzystane do zapewnienia ochrony, to m.in.:

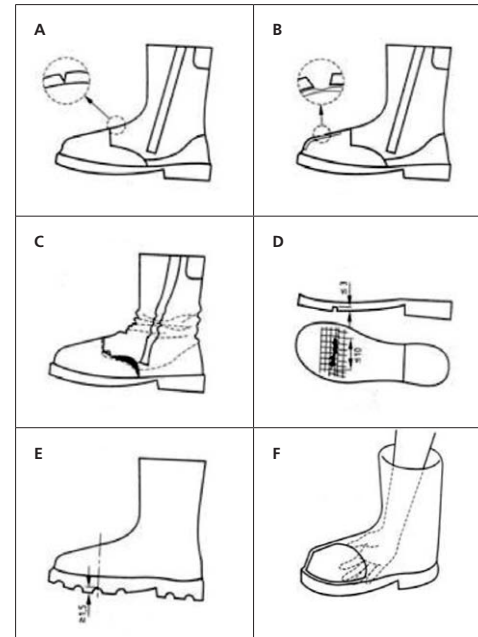
POZIOM 1	odporność na prędkość 20 metrów na sekundę
POZIOM 2	odporność na prędkość 24 metrów na sekundę
POZIOM 3	odporność na prędkość 28 metrów na sekundę



EN ISO 17249:2013
1 lub 2 = poziom ochrony

- zsuwanie się łańcucha aż do kontaktu, w taki sposób, aby nie mógł on przeciąć materiału
- nagromadzenie włókien, które po dostaniu się do mechanizmu łańcucha powodują zatrzymanie pilarki
- zwolnienie pilarki przez włókna o dużej wytrzymałości na ścinanie, zdolne do pochłaniania energii kinetycznej, co zmniejsza prędkość łańcucha

Często stosuje się więcej niż jedną fundamentalną zasadę. Zaleca się dobieranie obuwia do prędkości pilarki łańcuchowej. Wybór środków ochrony indywidualnej musi być taki, aby zapewnić nakładanie się na siebie obszarów ochronnych obuwia i spodni.

**KONTROLA OBUWIA PRZEZ UŻYTKOWNIKA:****A.1 – Zasady ogólne**

Poniższa lista i związane z nią ilustracje mogą pomóc użytkownikowi w monitorowaniu stanu obuwia:

A.2 – Kryteria kontroli stanu obuwia

Obuwie używane do cięcia pilarką łańcuchową musi być sprawdzane/kontrolowane w regularnych odstępach czasu lub przynajmniej przed każdym użyciem i musi być wymienione w przypadku stwierdzenia któregośkolwiek z poniższych oznak zużycia.

Niektóre z tych kryteriów mogą się różnić w zależności od rodzaju obuwia oraz zastosowanych w nim materiałów.

UWAGA: Wymiana obuwia w tym kontekście oznacza również wymianę uszkodzonych części, np. wkładek, zamków błyskawicznych, języczków, sznurówek...

- oznaki przetarcia / głębokich i wyraźnych nacięć w środkowej części cholewki (rys. a)
- silne przetarcie cholewki, szczególnie w obszarze palców (rys. b)
- przecięte lub uszkodzone szwy, np. na skutek kontaktu z pilarką łańcuchową (rys. c)
- podeszwa ma nacięcia/pęknięcia dłuższe niż 10 mm i głębsze niż 3 mm (rys. d)
- połączenie cholewki z podeszwą zewnętrzną mocniejsze niż 10–15 mm długości i 5 mm szerokości (głębokości)
- wysokość biegnika w obszarze gęcia jest poniżej 1,5 mm (rys. e)
- oryginalna wkładka (jeśli jest): nie może wykazywać wyraźnych deformacji i pęknięć
- zaleca się okresowe ręczne sprawdzanie wewnętrznej części obuwia w celu stwierdzenia ewentualnego pogorszenia stanu wyściółki lub obecności ostrych krawędzi noska, które mogą powodować zranienia (rys. f)
- system zapinania (zamek błyskawiczny, sznurowadła, rzepy) musi działać prawidłowo;
- nie może być przekroczony okres trwałości

INFORMAZIONI PER L'USO CALZATURE DI SICUREZZA AD USO PROFESSIONALE:

Oregon Tool GmbH
Lise-Meitner-Str. 4
70736 Fellbach
Germany

AVVERTENZA: PRIMA DELL'UTILIZZO DI QUESTE CALZATURE, LEGGERE LA NOTA INFORMATIVA

Le calzature ad uso professionale devono essere considerate Dispositivi di protezione individuale (DPI). Sono soggette ai requisiti della norma 2016/425 che garantisce la marcatura CE obbligatoria per la commercializzazione. Le nostre calzature antinfortunistiche sono Dispositivi di Protezione Individuale di II categoria sottoposti alla Certificazione CE, presso Ricotest - Organismo notificato n. 0498 (www.ricotest.com), VIA TIONE, 9 – 37010 Pastrengo (VR) ITALIA. La Dichiarazione di conformità è disponibile su <http://www.oregonproducts.eu/doc/>

MATERIALI E LAVORAZIONE:

Tutti i materiali utilizzati, sia di provenienza naturale che sintetica, nonché le tecniche di lavorazione, sono state scelte per soddisfare le esigenze definite dalle normative tecnica europea riportata in precedenza, in termini di sicurezza, ergonomia, comfort, solidità ed innocuità.

IDENTIFICAZIONE E SELEZIONE DEL MODELLO IDONEO:

il datore di lavoro è legalmente responsabile dell'uso di articoli di DPI idonei in base al tipo di rischio nel posto di lavoro e alle condizioni ambientali. Prima dell'uso è necessario verificare le caratteristiche del modello prescelto rispetto alle specifiche esigenze di utilizzo.

CLASSI DI PROTEZIONE E LIVELLI DI RISCHIO:

Le nostre calzature antinfortunistiche sono progettate e fabbricate per garantire una protezione adeguata al tipo di rischio e al miglior livello possibile. Tutte le nostre calzature sono state omologate in base ai metodi specificati dalla norma EN ISO 20344: 2011. Sono inoltre conformi ai requisiti di base delle seguenti norme:

EN ISO 20345:2011–

requisiti di base e aggiuntivi (facoltativi) per calzature di sicurezza utilizzate per scopi generali dotate di una protezione da impatto (200 J) e compressione (15 kN).

La norma include, ad esempio, rischi meccanici, resistenza allo scivolamento, rischi termici ed ergonomia.

EN ISO 20347:2012–

Questa norma internazionale fa riferimento ai requisiti di base e aggiuntivi (facoltativi) per calzature da lavoro non soggette ad alcun rischio meccanico (impatto o compressione).

Oltre ai requisiti di base (Caratteristiche di base -SB- per EN ISO 20345, EN ISO 20347 per caratteristiche di base -OB) obbligatori previsti dalla legge, ulteriori caratteristiche potrebbero rendersi necessarie sia per le calzature di sicurezza sia per le calzature da lavoro. I requisiti supplementari per applicazioni particolari sono rappresentati da simboli (vedere Prospetto I) e/o categorie (Prospetto II). Le categorie sono le combinazioni più diffuse relative ai requisiti di base e supplementari.

Simbolo	Requisiti/Caratteristiche	Prestazione richiesta	
P	Resistenza alla perforazione	≥1100 N	
E	Assorbimento di energia nella zona del tallone	≥ 20 J	
A	Calzatura antistatica	Tra 0,1 e 1000 MΩ	
C	Calzatura conduttiva	< 0,1MΩ	
WRU	Penetrazione e assorbimento di acqua della tomaia	≥ 60 min.	
CI	Isolamento del fondo della calzatura dal freddo	Testato a - 17° C	
HI	Isolamento del fondo della calzatura dal calore	Testato a 150° C	
HRO	Resistenza al calore di contatto del battistrada	Testato a 300° C	
FO	Suola resistente agli idrocarburi	≤ 12 %	
WR	Resistente all'acqua	≤3 cm ²	
M	Calzatura con protezione metatarsale	≥40 mm (Misure CE 41/42)	
AN	Protezione dei malleoli	≤ 10 kN	
CR	Tomaia resistente al taglio (solo per EN ISO 20345)	≥2,5 (indice)	
RESISTENZA ALLO SCIVOLAMENTO			
SR A	Resistenza allo scivolamento su fondo di ceramica standard con acqua + detergente	Tacco min. 0,28	Piano min. 0,32
SR B	Resistenza allo scivolamento su fondo di acciaio con glicerina	Tacco min. 0,13	Suolo min. 0,18
SR C	SRA + SRB		

L'aderenza massima del fondo è generalmente ottenuta dopo che la nuova calzatura è stata sottoposta a un periodo di "rodaggio" (simile a quello per i pneumatici delle vetture) per rimuovere gli agenti residui di silicone ed eventuali altre irregolarità della superficie di natura fisica e/o chimica.

PROSPETTO 2	SB	Puntale d'acciaio "200J" REQUISITI DI BASE per le calzature di SICUREZZA dotate di puntale di acciaio 200 J
	S1	Include SB + area del tallone CHIUSA e anche E, A, FO
	S2	Include S1 + WRU
	S3	include S2 + P e battistrada rinforzato
	S4	
	S5	
	OB	Requisiti di base
	O1	Include SB + area del tallone chiusa e anche E, A
	O2	Include O1 + WRU
	O3	include O2 + P e battistrada rinforzato
O4		
O5		

L'interpretazione dei simboli e delle categorie della marcatura dei nostri prodotti consente di scegliere il DPI per il tipo di rischio presente in base alle specifiche allegate:

- impatto e/o schiacciamento delle punte: tutte le calzature certificate in conformità alla norma EN ISO 20345
- impatto del tacco al suolo: calzatura che presenta i seguenti simboli: SB-E, S1-S2-S3, OB-E, O1-O2-O3
- scivolamento: certificazioni in base a tutte le norme citate in precedenza
- freddo: calzatura che presenta il simbolo CI
- caldo: calzatura che presenta il simbolo HI
- acqua: calzatura che presenta il simbolo WRU o WR
- contatto con il calore del battistrada: calzatura che presenta il simbolo HRO
- cariche di elettricità statica: calzatura che presenta i simboli A, S1-S2-S3, O1-O2-O3
- impatto del malleolo AN
- resistenza del battistrada agli idrocarburi: tutte le calzature certificate dalle norme EN ISO 20345 o EN ISO 20347 FO
- resistenza alla penetrazione del fondo: calzatura che presenta i simboli SB-P, S1-P, S3, OB-P, O1-P, O3
- resistenza agli idrocarburi: FO, S1, S2, S3
- altri rischi in base al simbolo aggiuntivo specifico

Le nostre calzature non sono adatte per la protezione contro rischi non inclusi in questa nota di sicurezza e in particolare per quelli contemplati dalla Categoria III dei DPI secondo quanto definito.

POTENZIALI IMPIEGHI: (In base al tipo di rischio e alla protezione offerta dalla calzatura). Es:

Settore industriale generale, settore ingegneristico, costruzioni, agricoltura, magazzini, enti pubblici.

VERIFICHE E USO PRELIMINARE:

le calzature antinfortunistiche rispondono alle caratteristiche di sicurezza solo se assolutamente intatte e in perfette condizioni. Prima dell'uso, eseguire una verifica visiva per assicurarsi che la calzatura sia in perfette condizioni ed eseguire una prova di tenuta pratica. Qualora la calzatura non sia intatta e presenti danni visibili quali scollature, usura eccessiva del battistrada, rotture o sbavature, applicare la procedura di sostituzione.

USO E MANUTENZIONE:

Per un uso idoneo della calzatura si consiglia di:

- Selezionare il modello adatto in base alle specifiche esigenze del posto di lavoro e alle condizioni ambientali/meteorologiche
- Scegliere il numero giusto, preferibilmente in base alla prova di tenuta pratica
- Conservare le calzature se non utilizzate, in un luogo secco, pulito e arieggiato
- Assicurarsi che le calzature siano in ottime condizioni prima di ogni utilizzo
- Verificarne la pulizia regolare utilizzando spazzole, fogli di scottex, salviette e altro. La frequenza dell'operazione è determinata dalle condizioni del posto di lavoro
- Eseguire il trattamento periodico della tomaia con un prodotto di lucidatura idoneo: grasso, cera, silicone o altro
- Non utilizzare prodotti aggressivi quali benzina, acidi, solventi che potrebbero pregiudicare la qualità, la sicurezza e la robustezza del DPI
- Non asciugare le calzature in prossimità o a diretto contatto con stufe, radiatori o altre fonti di calore

MARCATURE:

Cercare le seguenti marcature riportate sulla parte inferiore



Marchio del produttore e numero della calzatura - Paese del produttore

I - 13 (esempio)- mese o trimestre o anno di produzione

ARTICOLO 16 (esempio) – modello di calzatura
EN ISO 20345 o EN ISO 20347 – Norma di riferimento
CE - "Marcatura CE", Regolamento (UE) 2016/425

CONSERVAZIONE E DURATA DI SERVIZIO DELLA CALZATURA:

Per evitare eventuali rischi di usura, le calzature di sicurezza devono essere trasportate e conservate nel proprio imballaggio originale, in un luogo asciutto e lontano da eccessive fonti di calore. Le nuove calzature, rimosse dal proprio imballaggio, se non danneggiate, possono generalmente essere considerate idonee all'uso. Se conservate in condizioni normali (luce, temperatura e umidità relativa), la data di obsolescenza di una calzatura è in genere stimata in:

- 5 anni dopo la data di fabbricazione per calzature con tomaia costituita di materiali di pelle, gomma e termoplastica (quali SEBS ecc.) e EVA
- 5 anni dopo la data di fabbricazione per calzature che comportano l'uso di PVC
- 3 anni dopo la data di fabbricazione per calzature che comportano l'uso di PU e TPU

La durata d'uso delle calzature protettive è sostanzialmente influenzata dall'intensità d'uso. Nell'attività lavorativa intensa, si presuppone un periodo massimo di utilizzo da 1 a 1,5 anni (dalla data di acquisto). Con un utilizzo ridotto, può mantenere la sua prestazione per max. 5 anni. In caso di dubbio, le calzature protettive devono essere sostituite con un paio nuovo. In questo caso, l'usura e il deterioramento che si verificano nella pratica mediante la sollecitazione meccanica e termica non sono presi in considerazione. Questi fattori possono ridurre significativamente la durata d'uso delle calzature protettive.

INFORMAZIONI AGGIUNTIVE:**CALZATURE ANTISTATICHE:**

Le calzature antistatiche possono essere utilizzate se necessario per ridurre al minimo l'accumulo elettrostatico dissipando le cariche elettrostatiche ed evitando quindi il rischio di incendio ad esempio di sostanze e vapori infiammabili e quando si lavora in ambienti in cui è presente un qualsiasi rischio di scosse elettriche da apparecchi elettrici o di componenti in tensione. È opportuno ricordare, tuttavia, che le calzature antistatiche non possono garantire un'adeguata protezione dalle scosse elettriche perché introducono solo una resistenza tra piede e piano. Se si lavora in un ambiente in cui è presente un qualsiasi rischio di scosse elettriche, è necessario adottare ulteriori misure per evitare tale rischio. Tali misure, insieme alle prove aggiuntive riportate di seguito, dovrebbero costituire parte ordinaria del programma di prevenzione degli incidenti sul posto di lavoro. Per essere antistatico, il percorso di una scarica elettrica attraverso un prodotto deve avere normalmente una resistenza elettrica inferiore a 1 000 MΩ in qualsiasi momento lungo l'arco della durata.

Un valore di 100 kΩ è indicato come il limite di resistenza più basso di un prodotto nuovo, affinché possa garantire una protezione limitata da scosse elettriche pericolose o dall'incendio in caso di difetti dell'apparecchiatura elettrica, quando si opera in presenza di tensioni superiori a 250 V. Tuttavia, in alcune condizioni, le calzature potrebbero non offrire una protezione adeguata e pertanto è necessario adottare sempre ulteriori precauzioni.

La resistenza elettrica di questo tipo di calzatura può subire notevoli variazioni con la flessione, la contaminazione o l'umidità. Questa calzatura non garantirà le funzioni previste se indossata in condizioni di bagnato. È tuttavia necessario accertarsi che il prodotto sia in grado di svolgere le funzioni previste di dissipazione delle cariche elettrostatiche e offrire una certa protezione durante tutto il corso della sua durata di vita. Si consiglia di definire internamente una prova per la resistenza elettrica che dovrà essere utilizzata a intervalli regolari e frequenti.

SOLETTA ESTRAIBILE:

Se la scarpa antinfortunistica è dotata di una soletta estraibile, le funzioni ergonomiche e protettive dichiarate richiedono l'inserimento completo della soletta. Utilizzare sempre la calzatura con la soletta inserita! Sostituire la soletta solo con un modello equivalente del medesimo fabbricante originale. Le scarpe antinfortunistiche senza soletta estraibile devono essere utilizzate senza soletta, perché l'inserimento di una soletta potrebbe modificare le funzioni antinfortunistiche.

INSERTO RESISTENTE ALLA PENETRAZIONE:

La resistenza alla penetrazione di questa calzatura è stata misurata in laboratorio con un chiodo troncato di 4,5 mm di diametro e applicando una forza di 1100 N (circa 112 kg). Forze superiori o chiodi di diametro inferiore incrementano il rischio di penetrazione che si potrebbe verificare. In tali circostanze è necessario adottare misure preventive alternative. Due tipi generici di inserti resistenti alla penetrazione sono attualmente disponibili nella calzatura DPI: di tipo metallico o di tipo non metallico. Entrambi i tipi soddisfano i requisiti minimi per la resistenza alla penetrazione della norma contrassegnata sulla calzatura, ma entrambi hanno vantaggi o svantaggi aggiuntivi tra cui:

- Tipo metallico: il rischio è meno pregiudicato dalla forma dell'oggetto tagliente (ad esempio diametro, geometria, affilatura) ma, a causa delle limitazioni della fabbricazione della calzatura, non copre tutta l'area inferiore della scarpa.
- Tipo non metallico: potrebbe essere più leggero, più flessibile e garantire un'area di protezione maggiore rispetto al metallo, ma la resistenza alla penetrazione può variare maggiormente in base alla forma dell'oggetto tagliente (ad esempio diametro, geometria, affilatura).

La scelta deve basarsi sulla valutazione del rischio relativo alle reali condizioni di lavoro. Per ulteriori informazioni sul tipo di inserto resistente alla penetrazione fornito con la calzatura, rivolgersi al fabbricante o al fornitore riportato in queste istruzioni.

INFORMAZIONI AGGIUNTIVE SULLE CALZATURE DI SICUREZZA CON RESISTENZA AL TAGLIO DI SEGHE A CATENA**in conformità ai requisiti della norma EN ISO 17249 2013**

Le calzature resistenti al taglio di seghe a catena sono DPI di III categoria sottoposte alla Certificazione dell'Organismo notificato RICOTEST N° 0498 - Via Tione 9 - 37010 Pastrengo VR - Italia (www.ricotest.com) e oggetto della conformità al tipo basato sul controllo di produzione interno e controlli ufficiali sul prodotto eseguiti a intervalli casuali (modulo C2) a cura dell'organismo notificato RICOTEST (n° 0498).

AVVERTENZA:

Per gli stivali con protezione dai tagli di seghe a catena, sono disponibili 3 livelli in base alla velocità della catena utilizzata:

LIVELLO 1	Resistenza a una velocità di 20 metri al secondo
LIVELLO 2	Resistenza a una velocità di 24 metri al secondo
LIVELLO 3	Resistenza a una velocità di 28 metri al secondo



EN ISO 17249:2013
1 o 2 = livello di protezione

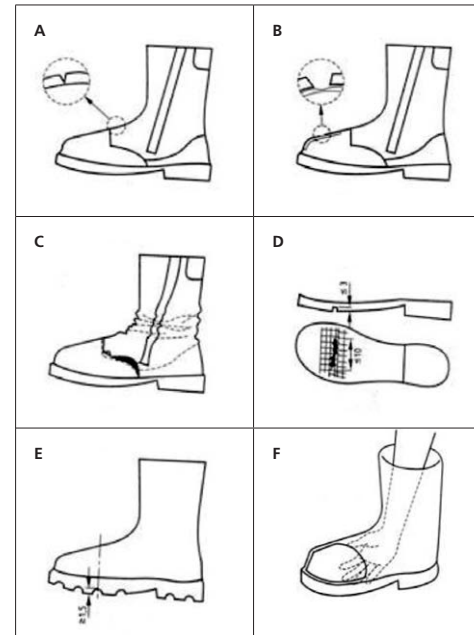
Nessun dispositivo di protezione individuale è in grado di garantire una protezione assoluta (100%) dai tagli di seghe a catena portatili. La resistenza della sega a catena al taglio è testata in condizioni di laboratorio sulle parti anteriori della calzatura (zona della linguetta e punta). È possibile tuttavia che le ferite da taglio si verifichino nelle aree citate.

L'esperienza ha dimostrato tuttavia che è possibile progettare dispositivi di protezione che offrono un certo livello di protezione. È possibile utilizzare diversi principi funzionali per garantire la protezione, tra cui:

- scivolamento della catena al contatto, in modo che non possa tagliare il materiale
- accumulo di fibre che, penetrando all'interno degli ingranaggi della catena, ne causano l'arresto
- rallentamento della velocità della catena dovuta a fibre con fibre di elevata resistenza al taglio in grado di assorbire l'energia cinetica e ridurre pertanto la velocità della catena

Spesso viene applicato più di principio. Si consiglia di scegliere la calzatura in base alla velocità della sega a catena.

La scelta del DPI deve essere tale da assicurare la sovrapposizione delle aree di protezione tra calzatura e pantaloni.

**VERIFICA DELLA CALZATURA DA PARTE DELL'UTENTE:****A.1 - Generalità**

Il seguente elenco e le immagini associate possono contribuire a controllare le condizioni della calzatura:

A.2 - Criteri per la verifica delle condizioni della calzatura

La calzatura deve essere verificata/ispezionata da eventuali tagli provocati da seghe a catena regolarmente o almeno prima dell'utilizzo e deve essere sostituita qualora venga identificato uno dei seguenti segni di logorio.

Alcuni di questi criteri possono variare a seconda del tipo di calzatura e dei materiali utilizzati:

NOTA: La sostituzione della calzatura in questi casi comporta anche la sostituzione delle parti danneggiate, ad esempio, solette, cerniere, linguette, lacci...

- segni di abrasione/tagli profondi ed accentuati nella parte centrale della tomaia (Fig. a)
- forte abrasione della tomaia, in particolare nella zona del puntale (Fig. b)
- cuciture tagliate o danneggiate dovute al contatto ad esempio con la motosega (Fig. c)
- spacchi/tagli di lunghezza superiore a 10 mm e con una profondità superiore a 3 mm (Fig. d)
- resistenza coesiva della tomaia/battistrada maggiore di 10-15 mm di lunghezza e 5 mm di larghezza (profondità)
- altezza del rinforzo nella parte curva inferiore a 1,5 mm (Fig. e)
- Soletta originale (se presente) con deformazioni e schiacciamento pronunciati
- si consiglia di controllare manualmente la parte interna della calzatura di volta in volta, per verificare la presenza di eventuali segni di usura dei materiali di rivestimento oppure la presenza di profili taglienti dei puntali in grado di causare lesioni (Fig. f)
- il sistema di chiusura deve essere funzionante (cerniera, lacci, velcro)
- il periodo di obsolescenza non deve essere superato



Oregon Tool GmbH
KOX - Partner in Forst und Garten
Lise-Meitner-Straße 4
70736 Fellbach



KOX Forstversand GmbH
Partner in Forst und Garten
Moosham 31
4943 Geinberg



Oregon Tool GmbH
KOX - Partner in Forst und Garten
Lise-Meitner-Straße 4
D-70736 Fellbach



KOX SARL
**Pour les Pros du Bois
et de la Motoculture**
ZI 6 rue du Travail
67720 Hoerdt



Oregon Tool GmbH
**KOX - Partners voor de
bosbouw en tuin**
Lise-Meitner-Straße 4
D-70736 Fellbach



Oregon Tool Europe SA/NV
**KOX - Pour les Pros du Bois
et de la Motoculture**
Rue de Liège 6
6180 Courcelles